UNSER SCHULPROGRAMM

Inhaltsverzeichnis

Unser Leitbild – Präambel 3

I. Das ASG im Heute erleben

Teil 1: Lernkultur 5

1. Überblick 5
2. Individualisierung des Lernens 6
3. Besondere Bildungsangebote 7
   - 3.1. Der deutsch-spanisch bilinguale Bildungsgang – Abitur mit bilingualem Qualifikationsvermerk 8
   - 3.2. Der NIM-Schwerpunkt – MINT-EC - Schule – Mint-EC-Zertifikat 10
   - 3.3. Interkulturelle Erziehung – CertiLingua 13
   - 3.4. Musik als profilbildendes Element 14
   - 3.5. Sport als profilbildendes Element 16
   - 3.6. Zusätzliche Differenzierungsangebote 17
4. Beratung 18
5. Eltern-Schüler-Lehrer-Lerndreieck 19

Teil 2: Schulkultur 21

1. Das Individuum zählt 21
2. Gemeinschaft und Werte 22
3. Verantwortung übernehmen 24
4. Mitwirkungsorgane und Gremien 26
5. Lernen und Leben im Ganztag 28
6. Gesunde Schule 31
7. Kultur leben 32

Teil 3: Partnerschaften 33

1. Schulpartnerschaften 33
2. Außerschulische Partner 34

II. Das ASG für Morgen (weiter)denken 36

Glossar[1] 38

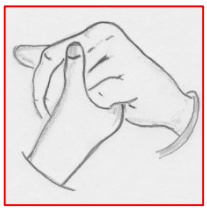
[1] Die im Glossar erklärten Begriffe sind im Text mit einem * gekennzeichnet.

Unser Leitbild - Präambel

Wir als Schulgemeinschaft verstehen unser gemeinsames Wirken darin, unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu mündigen also zu offenen, sozialkompetenten, verantwortungsbewussten und lernbereiten Menschen zu begleiten. Bei unserem Verständnis von **Menschenbildung** ist uns dabei die Förderung individueller Potenziale in einer sich schnell wandelnden Welt ein besonderes Anliegen. Die folgenden **Albert-Schweitzer-Ideale** stellen die Grundlage unseres Handelns dar:

Ethische Fundierung des Handelns

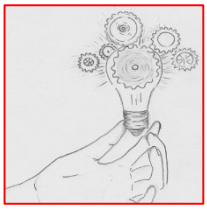
Soziales Engagement



Umfassende Bildung

Weltoffenheit

Wissenschaftliche Kompetenz



Diese fünf Ideale prägen das gemeinsame Lernen und Leben am Albert-Schweitzer-Gymnasium und finden sich in unserer Schulvereinbarung wieder.
Darüber hinaus stellt die Zusammenarbeit mit Partnern inner- und außerhalb der Schule eine weitere wesentliche Säule dar. Diese drei Säulen **Lernkultur**, **Schulkultur** und **Partnerschaften** entsprechen auch dem Aufbau des vorliegenden Schulprogramms. In welchen Bereichen sich die Albert-Schweitzer-Ideale schwerpunktmäßig wiederfinden, wird mithilfe der obigen Piktogramme sichtbar.

Dieses Schulprogramm verstehen wir als **verbindliche Arbeitsgrundlage** unserer Schulgemeinde, das **stetig evaluiert** und **weiterentwickelt** wird. Mit der Ausarbeitung einer gemeinsamen **Vision** für das zeitgemäße Lernen und Zusammenarbeiten haben Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer die Basis geschaffen, um konkrete Ziele, Vorhaben und Entwicklungsschritte für die Zukunft abzuleiten, um somit die drei Säulen weiterzuentwickeln.

Im Bereich „Das ASG für Morgen (weiter)denken“ wird die Vision unserer Schule konkretisiert und daraus resultierende Umsetzungsschritte aufgezeigt.

I Das ASG im Heute erleben

Teil 1: Lernkultur

1. Überblick

„Das Wissen hat Grenzen,
das Denken nicht.“

Albert Schweitzer

Die Lernkultur am ASG zielt auf **umfassende Bildung**. Dabei verstehen wir Lernen nicht bloß als Ansammlung von Wissen, sondern es soll der Entwicklung von Interessen, Neigungen und Begabungen jedes Einzelnen dienen. Neben der Vermittlung fachlicher und methodischer Kompetenzen äußert sich dies beim sozialen Lernen.

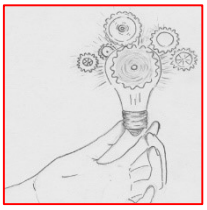
Hierfür bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl an Möglichkeiten, um in ihrem Lernen **individuelle Schwerpunkte** zu setzen und das im Unterricht vermittelte Wissen in realitätsnahen Kontexten zu erproben und zu erleben. Grundlegende Schwerpunktsetzungen kann die einzelne Schülerin beziehungsweise der einzelne Schüler durch die Teilnahme am deutsch-spanisch bilingualen* Zweig sowie durch die Teilnahme am NIM-Schwerpunkt* vornehmen.

Durch eine konsequente **Orientierung an der Lebenswelt** unserer Schülerinnen und Schüler sowie authentischen und exemplarischen Problemstellungen, schaffen wir die Voraussetzungen für ein gutes Unterrichtsklima. Hierbei ist es uns wichtig, Erfahrungen und Vorkenntnisse in den Unterrichtsprozess einfließen zu lassen (Schülerorientierung) und diese an sinnstiftenden Problemstellungen auszurichten (Problemorientierung), um unseren Schülerinnen und Schülern Lösungsstrategien für ihren weiteren Lebensweg zu vermitteln.

Der respektvolle Umgang miteinander, die gegenseitige Wertschätzung und eine **förderliche Lernatmosphäre** für strukturierte Arbeitsprozesse tragen maßgeblich zu einem guten Unterrichtsklima bei. Dies spiegelt sich unter anderem in Evaluationsergebnissen wider, in denen unsere Schülerinnen und Schüler äußern, sich am ASG als Personen wahrgenommen und unterstützt zu fühlen.

Wir schaffen einen hohen Anteil echter Lernzeit, indem wir auf Pünktlichkeit achten und Unterrichtsprozesse so planen, dass ein **effektives und zeiteffizientes Arbeiten** in unseren Klassen und Kursen ermöglicht wird. Auf diese Weise schaffen wir Denkräume für wissenschaftliche Kompetenz und kritische Reflexion.

Neben dieser kritischen Reflexion auf inhaltlicher Ebene, ist es uns ebenso wichtig, unsere Unterrichtsgestaltung kontinuierlich zu evaluieren. Hierzu gehört für uns die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, sich kritisch mit den eigenen Arbeitsprozessen und -ergebnissen auseinanderzusetzen. Als Lehrerinnen und Lehrer setzen wir unterschiedliche **Evaluationsmethoden** (z.B. kollegiale Hospitation, Feedback der Schülerinnen und Schüler) ein. In dem Wissen, dass Eltern uns ihr höchstes Gut anvertrauen, erhalten wir durch einen intensiven und vertrauensvollen persönlichen Dialog mit unserer Elternschaft wichtige Impulse für und Rückmeldungen zu unserer unterrichtlichen Arbeit.



Die unterrichtliche Arbeit ist durch die frühzeitig lernförderliche, sinngebende und kritische **Nutzung von Medien** geprägt. Unser Ziel ist es, unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse so auszurichten, dass dieses Instrumentarium möglichst dem lebenslangen Lernen dient und Mediennutzung nicht als Selbstzweck angesehen wird. Mit unserer digitalen Ausstattung (z.B. cloudbasierte* Lernumgebung, nahezu flächendeckende Ausstattung mit Beamern, Laptop-Ausstattung) schaffen wir die Voraussetzungen, das Lernen individueller, nachhaltiger und transparenter zu gestalten sowie auf die Anforderungen der modernen, digitalisierten Welt vorzubereiten.

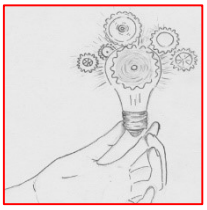
2. Individualisierung des Lernens

„Jeder Mensch geht uns als Mensch etwas an.“

Albert Schweitzer

Diesen Anspruch berücksichtigen wir in unserem professionellen Tun, indem wir jeden Einzelnen beziehungsweise jede Einzelne als Persönlichkeit wahrnehmen und individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten stärken. Hierzu gehört, dass wir die **Lernvoraussetzungen** unserer Schülerinnen und Schüler zunächst diagnostizieren (z. B. Checklisten*, Lernserver* zur Einschätzung der Lese- und Sprachkompetenz), um darauf basierend das weitere Vorgehen zu entwickeln.

Wir ermöglichen **individualisierte Lernwege**, indem wir Unterrichtsmaterial nach Umfang, Zeit und Abstraktionsgrad differenzieren, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Durch kooperative Sozialformen wie die Partner- oder Gruppenarbeit soll nicht nur Wissen generiert, sondern auch das soziale Miteinander gefördert werden. Individuelle Kompetenzen werden durch eine vertiefende Auseinandersetzung in Einzelarbeitsphasen mit individuellen Lernaufgaben erworben, welche außerdem in einem eigens dafür eingerichteten Auszeitraum* fortgeführt werden können.



Durch verpflichtende **Lernzeiten*** in der Erprobungs-* und Mittelstufe* (Deutsch, Mathematik, Englisch und Spanisch) schaffen wir weitere Freiräume für die individuelle Lernprogression. Im Hinblick auf die Entwicklung der wissenschaftlichen Kompetenz der Schülerinnen und Schüler werden die Lernzeiten von den jeweiligen Fachkolleginnen und -kollegen geleitet und teilweise durch einen zweite Fachkollegin beziehungsweise einen zweiten Fachkollegen in derselben Lerngruppe (**fachgebundene Doppelbesetzung***) unterstützt.

Mit dem **Förderunterricht*** der Erprobungsstufe in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch bieten wir leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, unter Anleitung von Fachlehrkräften entstandene Defizite strukturiert zu beheben.

Auch in der Einführungsphase* können in den Fächern Mathematik und Englisch freiwillige Unterstützungsangebote in Form von **Vertiefungskursen*** wahrgenommen werden.

Ein besonderes Anliegen unseres unterrichtlichen Handelns ist es, beim Einzelnen eine umfassende Bildung zu erreichen, indem das Lernen nicht nur der Ansammlung von Wissen, sondern insbesondere der Entwicklung von Interessen und Begabungen jedes Einzelnen dient.

EVALUATION

Die **Evaluation** der individuellen Förderung erfolgt kontinuierlich mittels unterrichtlicher Feedbackverfahren* durch die Schülerinnen und Schüler, aus denen sich weitere Maßnahmen zur Unterrichtsplanung ableiten (Feedforward*) und innerhalb der Fach-, Lehrer- und Schulkonferenz in Bezug auf die inhaltliche beziehungsweise strukturelle Ausgestaltung der Lernzeiten* sowie des Förderunterrichts*. Schulweite repräsentative Online-Befragungen evaluieren zudem mittelfristige Entwicklungstendenzen und bieten wichtige Rückschlüsse im Hinblick auf die Lernprozessgestaltung.

3. Besondere Bildungsangebote

„Alles wahre Erkennen
geht in Erleben über.“

Albert Schweitzer

Dass die in der Schule erlangten Erkenntnisse in Erleben übergehen, wird durch unsere besonderen interkulturellen, naturwissenschaftlichen und ästhetischen Bildungsangebote ermöglicht.

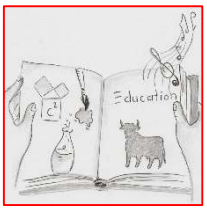
3.1. Der deutsch-spanisch bilinguale* Bildungsgang – Abitur mit bilingualem Qualifikationsvermerk

Zum Schuljahr 1989/90 führten wir als **erste Schule in Deutschland** einen deutsch-spanisch bilingualen* Zweig ein. Der bilinguale Zweig hat sich im Laufe der Zeit zum zentralen Profilelement und vor allem auch zu einem **Alleinstellungsmerkmal des ASG** entwickelt. In den letzten Jahren hat sich jeweils die Hälfte der Fünftklässler für Spanisch als erste Fremdsprache und somit für den deutsch-spanisch bilingualen Bildungsgang entschieden. Für den Besuch des bilingualen Zweiges sind Vorkenntnisse im Spanischen ausdrücklich nicht erforderlich.

In einem weiter zusammenwachsenden Europa sind Menschen privat und beruflich zunehmend auf **zwei Fremdsprachen** angewiesen, die sie **mündlich und schriftlich sicher beherrschen**. Ziel des bilingualen Unterrichts ist es, junge Menschen in besonderer Weise auf diese Herausforderungen vorzubereiten.

Der bilinguale Bildungsgang* beginnt in den Klassen 5 und 6 mit einem intensiven Einstieg in das Erlernen der Fremdsprache. In den Klassen 7-10 werden auch die **Gesellschaftswissenschaften** Erdkunde, Geschichte (im Einführungsjahr mit einer zusätzlichen Stunde) und Wirtschaft-Politik **in spanischer Sprache** unterrichtet. Das Fach Geschichte wird bis zum Abitur bilingual* unterrichtet und ist drittes oder viertes Abiturfach. Das Abiturzeugnis enthält einen gesonderten **Qualifikationsvermerk** über den bilingualen Ausbildungsgang*.

Neben der ersten Fremdsprache Spanisch wird **parallel** die **zweite Fremdsprache Englisch** bereits ab Klasse 5 dreistündig unterrichtet, um den Unterricht der Grundschulen in dieser Sprache fortzuführen. In Klasse 6 wird der parallele Fremdsprachenunterricht mit zwei Wochenstunden Englisch fortgeführt. Im Differenzierungsbereich* der Mittelstufe* kann in Klasse 9 **Französisch** oder **Latein** als dritte Fremdsprache gewählt werden.



Der bereits mit dem Eingang in das Gymnasium einsetzende parallele Fremdsprachenunterricht in Spanisch und Englisch wird im Rahmen des bilingualen Bildungsgangs* ganz gezielt zur **Förderung mehrsprachiger und mehrkultureller Kompetenzen** genutzt.

Eine besondere Rolle spielt der **Schüleraustausch**, der am Ende der Klasse 6 und zu Beginn der Klasse 7 mit unseren beiden Partnerschulen in Spanien durchgeführt wird. Mit der Deutschen Schule in San Sebastián *San Alberto Magno* besteht eine Partnerschaft seit den Anfängen des bilingualen Zweiges. Das 25-jährige Jubiläum konnte im Jahr 2016 gefeiert werden. Im Zuge der Ausweitung des Angebotes auf zwei beziehungsweise drei Spanischklassen pro Jahrgang ist eine zweite Partnerschaft geschlossen worden, nämlich mit der weiterführenden Schule *Francisco Giner de los Ríos* in Motril.

Während des Schüleraustauschs leben die Schülerinnen und Schüler für zwei Wochen in den Familien ihrer Austauschpartnerinnen und -partner. So erhalten sie erstmals einen unmittelbaren Einblick in das jeweilige Schul- und Familienleben.

Im weiteren Verlauf der bilingualen Ausbildung* bietet die Einführungsphase* der gymnasialen Oberstufe* eine gute Gelegenheit, individuelle Akzente zu setzen.

Mit dem Schuljahr 2016/17 besteht erstmals die Möglichkeit des Schüleraustauschs mit dem *Instituto Ballester* in Buenos Aires sowie mit der *Deutschen Schule* in Valencia, sodass die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges an **zwei beziehungsweise sogar drei Schüleraustauschen** teilnehmen können.

Aufgrund von Kooperationen zwischen dem ASG und Partnern in Spanien, zum Beispiel der Stadt Jerez, besteht die Möglichkeit, ein Praktikum in Spanien zu absolvieren.

Die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges erlangen im Laufe des Bildungsgangs eine bilinguale Zusatzqualifikation. Dabei müssen sie aber nicht auf andere Elemente der gymnasialen Laufbahn am ASG verzichten. Dies gilt insbesondere für den NIM-Schwerpunkt* in der Mittelstufe*, für das Kursangebot in der Oberstufe* sowie deutsch-englisch bilinguale* Angebote oder interkulturelle Projekte.

Für den Erwerb des **Exzellenzlabels CertiLingua*** schafft die deutsch-spanisch bilinguale* Ausbildung wichtige Voraussetzungen.

EVALUATION

Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung werden von der Koordination des deutsch-spanisch bilingualen* Bildungsgangs Evaluationsprozesse entwickelt und begleitet. Es werden analoge und digitale Befragungen der Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Auch regelmäßig durchgeführte Evaluationsgespräche mit Eltern tragen zur Überprüfung der Wirksamkeit bei. Zusätzlich werden Anmeldezahlen, Übergangsquoten und Prüfungsergebnisse jährlich hinzugezogen.

3.2. Der NIM-Schwerpunkt – MINT - EC-Schule – MINT - EC-Zertifikat

Seit 2001 bieten wir neben einem breitgefächerten Bildungsangebot und dem deutsch-spanisch bilingualen Zweig zusätzlich einen NIM (Naturwissenschaften-Informatik-Mathematik) – Schwerpunkt* an, so dass sowohl im sprachlichen als auch im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich herausgefordert und gefördert werden.

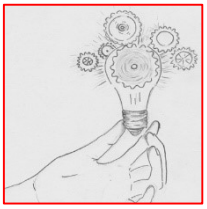
Das Albert-Schweitzer-Gymnasium ist seit 2013 MINT-EC*-Schule. Als Folge dessen dürfen wir mit dem Abitur das bundesweit anerkannte MINT-EC-Zertifikat* an Schülerinnen und Schüler verleihen, die einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt in ihrer Schullaufbahn gesetzt und sich darin mit besonderen Leistungen hervorgetan haben.

Neben dem regulären Fachunterricht gibt es für interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, naturwissenschaftliche Phänomene zu entdecken, vertiefend zu erforschen und zu verstehen.

Bestandteile des NIM-Schwerpunkts* sind der NIM-Kurs* in der Erprobungsstufe* sowie die NIM-Leistungsgruppe* in den Klassen 7 – 10. Nach einem NIM-Projekttag im ersten Halbjahr der Stufe 5 ist die Bewerbung für die Teilnahme am NIM-Kurs* möglich. Im Rahmen des NIM-Projekttages lernt jedes Kind neben den drei Naturwissenschaften Biologie, Chemie und Physik auch Mathematik neu oder von einer anderen Seite kennen. Voraussetzung und Vorbereitung für die NIM-Leistungsgruppe* ist der Besuch des NIM-Kurses ab dem 2. Halbjahr der Klasse 5. Die Schülerinnen und Schüler können demnach durchgehend von der Klasse 5 bis zur Klasse 10 die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer durch diese zusätzlichen Kurse belegen.

Der Unterricht in den NIM-Kursen* ist überwiegend projektorientiert, vor allem aber fachübergreifend* und fächerverbindend*. Grundlage des NIM-Kurses* ist die Durchführung freier Experimente*, zum Teil auch im Wettbewerb. Darüber hinaus wird die Teilnahme an Wettbewerben, wie z. B. dem Informatikbiber oder Känguru der Mathematik, aber auch an dem jährlich stattfindenden schulinternen EggRace unterstützt und gefördert. Zusätzlich wird in der Stufe 6 als außerschulischer Lernort das Odysseum in Köln besucht.

Ab der Jahrgangstufe 7 bis zur Jahrgangstufe 10 findet die NIM-Leistungsgruppe* parallel zu Lernzeiten statt. Somit kann der Unterricht der NIM-Leistungsgruppe in den regulären Stundenplan integriert werden. Die Teilnahme an der NIM-Leistungsgruppe* ist für vier Jahre verpflichtend (Stufe 7-10). In diesen zweistündigen Kursen werden Themen wie beispielsweise „Rund ums Fliegen" (Bau eines Gleitfliegers), „Programmieren von Lego-Robotern", „Astronomie", „Bionik - die Kunst des Lotusblattes" angeboten. Ausgehend von der Arbeit in den NIM-Kursen* ist das Prinzip das intensive Einüben fachübergreifender* und



fächerverbindender* Denkweisen sowie die besondere Pflege freier, projektorientierter und eigenverantwortlicher Arbeitsformen, um so eine systematische Förderung der Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler in diesen Fächern zu sichern. Das Angebot wird einerseits durch einen außerschulischen Projekttag ergänzt, den die Schülerinnen und Schüler der NIM-Leistungsgruppe* jährlich durchführen (etwa in Zusammenarbeit mit dem Schülerlabor der Ruhr-Universität-Bochum und dem ZDI-Schülerlabor der Universität zu Köln, dem DLR in Köln und weiteren Partnern). Andererseits wird das Angebot durch die verpflichtende, jährliche Teilnahme an mindestens einem naturwissenschaftlichen Wettbewerb ergänzt (z.B. Känguru der Mathematik, Mathematikolympiade, Informatikbiber, bio-logisch, freestyle physics).

Ferner ergeben sich aus dem Unterricht auch größere Projekte, wie zum Beispiel der Stratosphärenflug (erstmalig 2019), der, durch die NIM-Leistungsgruppen* der Klassen 8 und 9 sowie die Technik-AG* initiiert und unterstützt, mit beachtlichem Erfolg stattfinden konnte. Ein mit Helium gefüllter Wetterballon flog etwa 36.000 m hoch, um zum Beispiel Daten zur Temperatur, zum Luftdruck und zur Luftfeuchtigkeit aufzuzeichnen, die anschließend ausgewertet und diskutiert worden sind.

Ausgehend von der Erfahrung, dass die Grundschülerinnen und Grundschüler große Begeisterung an naturwissenschaftlichen Zusammenhängen zeigen, findet in Form eines peer-to-peer*-Projektes ein naturwissenschaftlicher Experimentiernachmittag an unserer Schule statt. Hierbei haben Schülerinnen und Schüler der vierten Grundschulklassen aus der Umgebung die Möglichkeit, verschiedene Phänomene aus den Fachbereichen Biologie, Chemie und Physik zu erforschen, die von unseren Schülerinnen und Schülern der NIM-Leistungsgruppe* 9 ausgearbeitet und begleitet werden.

Das naturwissenschaftliche Interesse kann in der **Oberstufe** durch ein breitgefächertes Angebot naturwissenschaftlicher Leistungs- und Grundkurse aufgegriffen, vertieft und weiter gefördert werden. Unsere Schülerinnen und Schüler haben in allen NIM-Fächern die Möglichkeit, einen Grund- oder Leistungskurs zu wählen. Die aktive Begleitung unserer Schülerinnen und Schüler bei der Teilnahme an Wettbewerben wird auch in der Oberstufe fortgesetzt. So nehmen seit vielen Jahren interessierte Schülerinnen und Schüler insbesondere an der Chemie- und Mathematikolympiade, aber auch an dem Bundeswettbewerb Informatik teil.

Darüber hinaus wird von der EF* bis zur Q2* ein deutsch-englisch bilingualer Biologiegrundkurs angeboten, in dem auch das Ablegen einer deutsch-englisch bilingualen Abiturprüfung möglich ist. In diesen Kursen lernen die Schülerinnen

und Schüler unter anderem Englisch als Wissenschaftssprache unmittelbar im Unterrichtsgeschehen, verstehen ihre Wichtigkeit und üben aktiv ihre Umsetzung.

EVALUATION

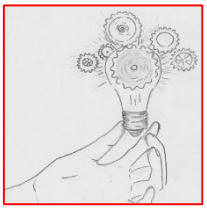
Seit 2001 existiert der NIM-Schwerpunkt* am ASG. Der NIM-Schwerpunkt* wird fortwährend auf der Basis von Teilnehmerzahlen und Befragungsrückmeldungen sowohl seitens der Schülerinnen und Schüler als auch der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer evaluiert. Es ergibt sich eine kontinuierliche Weiterentwicklung, so dass NIM* der Aktualität von Naturwissenschaften gerecht wird. Wir können auf eine lange Zeit der Erfahrung und Expertise zurückblicken und bleiben insbesondere durch unsere Mitgliedschaft bei MINT-EC* auf aktuellem Stand. Auch seitens MINT-EC* findet alle vier Jahre eine Überprüfung und Rezertifizierung statt.

3.3. Interkulturelle Erziehung – CertiLingua*

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung und der fortschreitenden europäischen Integration gewinnen **sprachliche und interkulturelle Qualifikationen** an Bedeutung.

Durch ein differenziertes fremdsprachliches, bilinguales* und interkulturelles Angebot schafft das ASG die notwendigen Rahmenbedingungen zur systematischen Förderung der interkulturellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Im Wesentlichen gelingt die **Förderung der interkulturellen Kompetenzen** durch

- den etablierten bilingual deutsch-spanischen Zweig*
- den bilingualen* Fachunterricht in englischer Sprache
- die Erasmus+ - Projekte* mit Schulen aus verschiedenen europäischen Ländern
- die Kooperationen mit international ausgerichteten Schulen, Institutionen und Unternehmen
- die Möglichkeit das Exzellenzlabel CertiLingua* zu erwerben



Im **Fremdsprachenunterricht** erwerben die Schülerinnen und Schüler ein differenziertes Repertoire an sprachlichen Mitteln und kommunikativen Fertigkeiten, die sie in konkreten Situationen einsetzen können. Im Bereich der Fremdsprachen bietet das ASG folgendes Angebot:

1. Fremdsprache (ab Stufe 5): **Englisch** oder **Spanisch / Englisch** (vorgezogene 2. Fremdsprache)
2. Fremdsprache (ab Stufe 7): bei Beginn mit Englisch folgt **Latein** oder **Französisch**
3. Fremdsprache (möglich ab Stufe 9): für alle Klassen: **Französisch** oder **Latein**
Weitere Fremdsprachen (ab Stufe EF*): **Spanisch**
Das Latinum* kann sowohl bei der Wahl von Latein ab Klasse 7 als auch ab Klasse 9 erlangt werden.

Das Erleben der französischen Sprache fördern wir bereits ab der Jahrgangsstufe 7 durch den Individualaustausch im Rahmen des BRIGITTE SAUZAY Programms*. In der Einführungsphase* findet die viertägige Paris-Fahrt zur interkulturellen Begegnung statt. Die jährlichen DELF*-Prüfungen erfolgen in enger Kooperation mit dem Institut Français Köln an unserer Schule.

Für **alle** Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, **bilingualen* Unterricht** zu besuchen. Der Umfang des bilingualen* Unterrichts kann im Rahmen der folgenden Angebote individuell bestimmt werden:

- **deutsch-spanisch** bilingualer **Bildungsgang***
- **deutsch-englisch bilingualer* Sachfachunterricht,** z.B. in Biologie, Geschichte sowie Erdkunde im Rahmen der Differenzierung* in der Mittelstufe*
- **deutsch-englisch bilingualer* Sachfachunterricht** in Biologie (Grundkurs* EF* bis Q2*)
- **deutsch-englisch bilingualer Zusatzkurs*** im Sachfach Geschichte (Q2*)

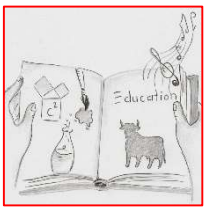
Das **CertiLingua* Exzellenzlabel** für mehrsprachige, europäische und interkulturelle Kompetenzen führt Schülerinnen und Schüler zu sprachlicher und kultureller Vielfalt und bereitet sie zugleich auf die für ihre persönliche und berufliche Lebensgestaltung notwendige Mobilität vor. Das Zertifikat wird mit dem Abiturzeugnis vergeben.
Um das CertiLingua-Zertifikat* zu erhalten, müssen die Schülerinnen und Schüler mindestens zwei moderne Fremdsprachen beherrschen, bilingualen* Unterricht in der gymnasialen Oberstufe belegt haben sowie europäische und interkulturelle Handlungsfähigkeit nachweisen, indem sie erfolgreich an einem interkulturellen Kooperationsprojekt teilgenommen haben.

EVALUATION

Seitens des Schulministeriums NRW findet alle vier Jahre eine Überprüfung und Rezertifizierung statt.

3.4. Musik als profilbildendes Element

Am ASG gibt es ein breites musikalisches Angebot.



Für die **Erprobungsstufe*** ist es für uns wesentlich, dass das praktische Musizieren einen deutlichen Schwerpunkt des Musikunterrichts bildet. Für den regulären Musikunterricht können die Schülerinnen und Schüler zwischen drei verschiedenen Angeboten wählen: der Singeklasse, der Bläserklasse und der Klasse für Allgemeine Musikpraxis.

Die Schülerinnen und Schüler der **Bläserklasse*** spielen in den Musikstunden ihre individuell gewählten Blasinstrumente im Ensemble. Zusätzlich gibt es Kleingruppenunterricht, in dem Lehrerinnen und Lehrer der städtischen Josef-Metternich-Musikschule qualifizierten Instrumentalunterricht erteilen.

Auch die **Singeklasse*** setzt bei den Grundlagen musikalischen Lernens an. Sie ist eine besondere Form des Musikunterrichts, bei der neben der vokalen Praxis auch das erlernt wird, was über das Singen zu erschließen ist. Insbesondere werden die Stimme und das Hören geschult.

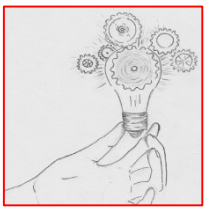
In der Klasse für **Allgemeine Musikpraxis*** ist das Angebot insgesamt etwas breiter angelegt: Es wird beispielsweise mit Keyboards, Glockenspielen und anderen Rhythmusinstrumenten musiziert.

Bei allen drei Unterrichtsformen werden die theoretischen Unterrichtsinhalte des Faches Musik in die praktische Arbeit integriert.

Ab der **Mittelstufe** findet der Musikunterricht im Klassenverband statt. Auch hier wird weiterhin viel Wert auf den Praxisbezug gelegt, so dass die erworbenen Kompetenzen erweitert werden können. Hören, Verstehen und Sprechen über Musik rücken jedoch nun stärker in den Mittelpunkt.

Ab der Mittelstufe* stehen den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Ensembles offen: Es gibt den Mittelstufenchor und die Big Band*.

Bis zum Ende der Sekundarstufe I haben die Schülerinnen und Schüler begleitend die notwendigen harmonischen Kenntnisse erworben, um sich mit Jazz und der Musik anderer Kulturen beschäftigen zu können. In der Jahrgangsstufe 10 werden das Hörverständnis, das Sprechen über Musik sowie die ästhetischen Kompetenzen nochmals besonders gefördert, um den Übergang in die Oberstufe angemessen vorzubereiten.



In der **Oberstufe*** kann der Musikunterricht sowohl als Grundkurs* als auch Leistungskurs* gewählt werden. Regelmäßig legen unsere Schülerinnen und Schüler das Abitur im Fach Musik ab. Hierfür vermitteln wir ihnen das notwendige methodische Instrumentarium für die Analyse komplexerer Musikwerke, eigene Kompositionserfahrungen sowie das Verstehen und Diskutieren musikbezogener Texte.

Der praktische Schwerpunkt besitzt auch für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe* eine große Bedeutung. Ein Großteil engagiert sich bis zum Abitur in der Bigband*, die im ersten Jahr der Qualifikationsphase durch einen instrumentalpraktischen* Kurs ergänzt werden kann. Ebenso besitzt der vokalpraktische* Kurs bei unseren Schülerinnen und Schülern einen hohen Stellenwert. Über die Hälfte der Abiturientinnen und Abiturienten hat so regelmäßig die Möglichkeit, Leistungen im Bereich der Kulturtechniken des Ensemblespiels und -gesangs in der Abiturwertung berücksichtigen zu lassen.

EVALUATION

Eine Evaluation der Arbeit im Fach Musik findet regelmäßig durch Schülerbefragungen und Rückmeldungen von Elternseite statt. Insbesondere in den Ensembles ist der Einbezug der Schülerinnen und Schüler ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Die hohe Zahl der Teilnehmenden an unserem musikalischen Angebot bestätigt unser gemeinsames Tun. Kooperation, Teamteaching und intensiver Austausch der Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Musik bilden ein wichtiges Element bei der Evaluation unserer Arbeit.

3.5. Sport als profilbildendes Element

Ein traditioneller Bereich von gemeinschaftsstiftender Identitätsbildung, Leistungsbereitschaft und -erfahrungen in unserer Schule stellt der Sport dar. Dabei nutzen wir nicht nur ein außergewöhnlich umfangreiches Angebot an Sportstätten, sondern pflegen auch vielfältige, differenzierte Kontakte und Kooperationen mit außerschulischen Institutionen.

Der Leistungsgedanke wird dabei besonders durch das im Stadtgebiet einzigartige Angebot von Sportleistungskursen unterstützt.

Identifikation, Gemeinschaft und Solidarität werden durch regelmäßige Teilnahmen an Wettkämpfen des Landessportfestes der Schulen in verschiedenen Sportarten und an weiteren Schulturnieren, durch Fahrtenprogramme mit sportlichen Schwerpunkten (vor allem die Skiexkursion der Leistungskurse), durch das Angebot von Nichtschwimmer-Förderkursen, durch Schulsportfeste, Sponsorenläufe, die Sporthelfer*-Ausbildung und weiterführende Fortbildungsangebote für Schülerinnen und Schüler gefördert.

EVALUATION

Die Realisierung und Wirksamkeit dieses Profils lässt sich exemplarisch an der Zuverlässigkeit der Angebote, der Wahl des Leistungskursangebots, der Anzahl an Mannschaftsmeldungen, der Schülerteilnahmen an Qualifizierungsmaßnahmen und an der Anzahl an Übergängen zur Hochschule beziehungsweise Sporthochschule erkennen.

3.6. Zusätzliche Differenzierungsangebote

Neben den sprachlichen, naturwissenschaftlichen, musikalischen und sportlichen Schwerpunkten gibt es zusätzliche Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung.

In der Erprobungsstufe* können die Kinder für einen festgelegten Nachmittag entscheiden, an welchem **Förderband*-Angebot** (z. B. Nähen, Geschichten hören, lesen und schreiben, Schulgarten, Geschichten schreiben und Kurzfilme selber drehen, Töpfern) sie teilnehmen möchten oder ob sie sich von diesem Angebot befreien lassen möchten, weil sie nachweislich in ihrer Freizeit regelmäßig an einem kulturellen, sportlichen oder musischen Angebot mitwirken.

Im **Differenzierungsbereich WP I*** wird in der Jahrgangsstufe 7 ein sprachlicher Schwerpunkt in Französisch oder Latein als neu einsetzende Fremdsprache gewählt. Die Spanischklassen belegen die zweite Fremdsprache bereits ab der Jahrgangsstufe 5.

Ab der Jahrgangsstufe 9 können die Schülerinnen und Schüler im neunjährigen, gymnasialen Bildungsgang einen individuellen Schwerpunkt setzen, indem sie **im Differenzierungsbereich WP II*** einen dreistündigen Kurs aus folgendem Angebot wählen:

- Französisch (wenn nicht bereits ab Jahrgangsstufe 7 belegt)
- Latein (wenn nicht bereits ab Jahrgangsstufe 7 belegt)
- Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
- deutsch-englisch bilingualer* Unterricht in Biologie (Jahrgangsstufe 9) bzw. Geschichte (Jahrgangsstufe 10)
- Ernährungslehre
- Deutsch/Kunst
- Arbeitslehre
- Erdkunde/Wirtschaft

Die individuellen Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler können in der **Sekundarstufe II*** bei der Fächerwahl und Schwerpunktsetzung in Leistungskursen* durch ein breites Kursangebot aufgegriffen, vertieft und weiter gefördert werden, welches unter anderem durch eine Kooperation mit dem Ernst-Mach-Gymnasium im Leistungskursbereich ermöglicht wird. Insbesondere bieten wir kontinuierlich Leistungskurse* in Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Erdkunde, Sozialwissenschaften, Pädagogik, Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Informatik, Kunst und Sport an.

Neben den differenzierenden, unterrichtlichen Angeboten können die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten in bestimmten Bereichen in **Wettbewerben** unter Beweis stellen. Neben den oben genannten

naturwissenschaftlichen Wettbewerben bieten wir beispielsweise kontinuierlich eine Teilnahme an folgenden Wettbewerben an: Jugend debattiert, Vorlesewettbewerb, JuniorScienceOlympiade.

4. Beratung

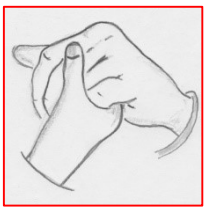
„Es kommt in der Welt vor allem auf die Helfer an - und auf die Helfer der Helfer."
Albert Schweitzer

Grundsatz unseres Handelns, welcher sich aber insbesondere im Bereich der Beratung zeigt, besteht darin, sich gegenüber anderen so zu verhalten, wie man von ihnen behandelt werden möchte. Grundvoraussetzung für jede Art der gelingenden Beratung ist eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung, welche Freiwilligkeit und Schweigepflicht impliziert.

Im Hinblick auf das **soziale Lernen** fördern wir die Entwicklung einer selbständig denkenden, kritischen Persönlichkeit insbesondere in den Klassenlehrerstunden, die oft vom Klassenrat gestaltet werden und in denen die Klassengemeinschaft auftretende Probleme, organisatorische Aspekte und vieles mehr diskutiert. Die Stärkung von Sozialkompetenzen und die Förderung der Resilienz* und Lebenskompetenzen junger Menschen möchten wir außerdem durch die Umsetzung von Lions-Quest-Angeboten* in der Erprobungsstufe* erreichen. Selbstverständlich steht auch bei der Durchführung von Klassenfahrten das soziale Miteinander im Mittelpunkt, insbesondere bei den Kennenlernfahrten in der Klasse 5.

Die Persönlichkeitsentwicklung wird neben diesen Angeboten im Klassenverband durch **individuelle Beratungsangebote** ergänzt. So können Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bei Bedarf Gesprächstermine im Bereich der Schulsozialarbeit beziehungsweise der Schülerberatung vereinbaren.

Eine **Lernberatung** ist systemisch durchgängig verankert. In der Erprobungsstufe* werden zum einen fakultative Tutorien* für alle Schülerinnen und Schüler in den Hauptfächern angeboten, zum anderen nehmen Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf in Absprache mit den Eltern in einzelnen Hauptfächern obligatorisch am Förderunterricht teil. Für alle Jahrgangsstufen gibt es individuell die Möglichkeit, für bestimmte Fächer ein Schülercoaching* wahrzunehmen, bei dem eine Schülerin beziehungsweise ein Schüler aus einer höheren Jahrgangsstufe gegen ein geringes Honorar in einer Mittagspause oder in häuslicher Arbeit individuelle Unterstützung in einem bestimmten Fach leistet. Gerne vermitteln wir bei entstandenen grundlegenden Defiziten in einzelnen Fächern auch Nachhilfe.



5. Eltern-Schüler-Lehrer-Lerndreieck

„Tiefste Gemeinschaft kommt aus einem gemeinsamen Wollen.“

Albert Schweitzer

Lernen kann nur erfolgreich gelingen, wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten. In diesem Sinne gelingt auch die Vernetzung der drei großen Gruppen am ASG: von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern. Das **gemeinsame Zusammenwirken** ist vielfältig, deutlich erkennbar und implementiert.

Exemplarisch werden im Folgenden einige bestehende Strukturen erläutert. Ein Beispiel kann das **Erreichen des Lernerfolgs** einer Schülerin beziehungsweise eines Schülers sein. So schaffen **Eltern** zum Beispiel ein attraktives Lernumfeld, von dem ihre Kinder, also jeder einzelne Schüler und jede einzelne Schülerin, individuell profitiert, was einen Lernerfolg begünstigt. Um die hierfür notwendigen Informationen zu erhalten, können die Eltern zu Beginn der Schullaufbahn am ASG während der Erprobungsstufe* am Medienabend in der Schule teilnehmen. In diesem Workshop tauschen sich die Eltern zu Themen wie „Vorbereitung auf die Klassenarbeit“, „Selbstmanagement“ und „Lerntechniken“ aus und werden von Seiten der Lehrerschaft unterstützt.

Die **Lehrerinnen und Lehrer** unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht mit der Vermittlung von Fachwissen und passenden, individuellen Lerntechniken, damit ein Lernerfolg in den Prüfungen sichtbar werden kann. Die Rückmeldung über den Lernerfolg erhalten die Eltern von den Lehrerinnen und Lehrern in Gesprächen am Elternsprechtag oder in den Sprechstunden der Lehrerinnen und Lehrer sowie über schriftliche Benachrichtigung. Durch die Teilnahme der Elternvertreter an Fachschaftssitzungen können die Lehrerinnen und Lehrer eine Rückmeldung aus Elternsicht über Lernmittel, privates Engagement und Lernproblematiken außerhalb der Schulzeit bekommen und in ihre Überlegungen einbeziehen.

Die **Schülerinnen und Schüler** nutzen ihr häusliches und schulisches Lernumfeld ganz selbstverständlich und erhalten über ihre Mitarbeit im Unterricht oder Ergebnisse von Klassenarbeiten und Klausuren die Rückmeldung über ihr Lernverständnis und Leistungsvermögen. Durch die Leistungsbereitschaft einer gesamten Lerngruppe bekommt der Lehrer beziehungsweise die Lehrerin eine Information über die Nutzung der vermittelten Lerntechniken.

Das gemeinsame Zusammenwirken von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern mündet in der Regel in einem **erfolgreichen Schulabschluss** der Schülerin beziehungsweise des Schülers. Für Eltern ist zuletzt rückblickend erkennbar, welche materiellen, zeitlichen und emotionalen Anstrengungen im Einzelfall von allen Beteiligten notwendig waren, um dieses Ziel zu erreichen.

Um gemeinsam die Schülerin beziehungsweise den Schüler zum Lernerfolg motivieren zu können, muss es das Ziel sein, dass alle am Lernprozess Beteiligten die dafür notwendigen Informationen erhalten und gegenseitig austauschen. Die **gemeinsame Kommunikation** ist oberste Prämisse am ASG. Dies kann am Beispiel der Berufsorientierung verdeutlicht werden. Die Schülerin beziehungsweise der Schüler entdeckt seine Neigungen und entwickelt seine Berufsvorstellungen während des Schulalltags durch die Vermittlung von Wissen und die Umsetzung unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Projekte. In Informationsveranstaltungen zu Laufbahnentscheidungen ihrer Kinder und Angebote von Beratungsgesprächen erhalten die Eltern die notwendige Unterstützung von Seiten der Schule, die ein fundiertes Gespräch zwischen Eltern und ihren Kindern beispielsweise über die Wahl von Schwerpunkten, Zertifizierungen, Teilnahme an Wettbewerben während deren Schullaufbahn ermöglichen.

Die Informationsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler, die Einzelgesprächstermine mit den Klassen- und Fachlehrerinnen und Fachlehrern, sowie Stufenkoordinatorinnen und -koordinatoren ergänzen dieses Angebot, damit die Schülerin beziehungsweise der Schüler, entsprechend individueller Neigungen und Stärken, eine Entscheidung für oder gegen die Wahl von Fächerkombinationen, Schwerpunkten und Differenzierungskursen* treffen kann. Weitere Bausteine sind die vielfältigen frühzeitigen Angebote zur Berufsorientierung seitens der Schule für Schülerinnen und Schüler und Eltern, wie z. B. ein Besuch des BIZ*, der Universität zu Köln, einer Fachmesse für Studium und Beruf oder von Informationsveranstaltungen zu alternativen Bildungswegen am Berufskolleg. Eltern können sich ergänzend als Experten bei den Berufsorientierungsabenden für die Schülerinnen und Schüler einbringen und den Lehrerinnen und Lehrern eine Rückmeldung über die Interessen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler geben. Diese Angebote werden von den Schülerinnen und Schülern und Eltern aktiv in Anspruch genommen und bilden einen wichtigen Bestandteil zur Orientierung über die umfassenden Bildungsmöglichkeiten im In- und Ausland.

Die gegenseitige Transparenz über Vorgänge, um das gemeinsame Zusammenwirken am ASG zu erhalten und zu fördern, wird auch in Zukunft zu den wichtigsten Bestandteilen der Lernkultur gehören. Hierzu gehört beispielsweise die Weiterentwicklung von schulinternen Abstimmungsprozessen zwischen verschiedenen Gremien und Gruppen.

Teil 2:
Schulkultur

1. Das Individuum zählt

„Mit dem Herzen zu denken, ist die rechte Art für die Menschen.“

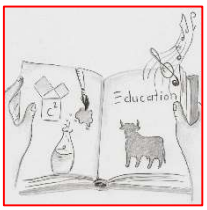
Albert Schweitzer

„Nach individuellen Lösungen suchen!“ – diesen Leitgedanken verfolgen wir täglich in vielen Situationen.

Ein sehr gut **qualifiziertes Beratungsteam** aus Beratungslehrerinnen und Beratungslehrern*, Schulcoach* und Schulsozialarbeiterin* kann individuell unterstützen bei

- Lernschwierigkeiten oder Prüfungsangst
- persönlichen oder familiären Krisen
- Schwierigkeiten mit einzelnen Mitschülerinnen oder Mitschülern
- Problemen in der Klassengemeinschaft
- der Suche nach Hilfsangeboten und der Weiterleitung an außerschulische Experten
- Findung von Lösungsansätzen für Probleme
- Erreichung von selbst gesetzten Zielen
- Findung und Erkennung von Perspektiven
- Findung und Nutzung der eigenen Stärken und Ressourcen
- der Umsetzung von Veränderungen

Neben dem Beratungsteam begleiten unsere Klassen- beziehungsweise Fachlehrerinnen und Fachlehrer sowie die Stufen- beziehungsweise Schulleitung unsere Schülerinnen und Schüler. Bei Fragen und Problemen werden individuelle Wege und Lösungen gesucht, damit die einzelnen Schülerinnen und Schüler gestärkt aus dem Gespräch hervorgehen können und eine konkrete Handlungsidee entwickeln.



Es ist für uns ebenfalls wesentlich, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern auch im Unterricht helfen und sie anleiten, dass sie bzgl. des Lernens für sich selbst Verantwortung übernehmen können. Dies erfolgt beispielsweise durch den breiten Einsatz von Diagnoseinstrumenten, durch die Schülerinnen und Schüler ihren Lernstand bezogen auf ein Sachgebiet individuell feststellen und im Anschluss Angebote erhalten, durch die eventuelle Defizite aufgearbeitet werden können. Ein Auszeitraum* mit pädagogischer Besetzung ermöglicht es Schülerinnen und Schülern in ruhiger Atmosphäre individuell zu lernen und bietet die Möglichkeit für pädagogische Gespräche.

Die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit ausgewiesenem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf erfolgt in unseren

Inklusionsklassen*, die durch Sonderpädagoginnen und -pädagogen* begleitet werden.

Motivierte Lehrerteams kümmern sich in enger Zusammenarbeit mit Sonderpädagoginnen und -pädagogen* und Schulbegleiterinnen und -begleitern*, um die möglichst erfolgreiche Umsetzung des gemeinsamen Unterrichts zu gewährleisten.

Funktional eingerichtete Klassenräume mit integrierten Nebenräumen für Kleingruppenarbeit und Rückzugsmöglichkeiten konnten eingerichtet werden.

EVALUATION

Evaluation in diesem Bereich findet statt, indem wir überprüfen, dass entsprechende Beratungen angeboten werden und von den Schülerinnen und Schülern sowie gegebenenfalls von den Eltern auch in angemessener Weise wahrgenommen werden. Einzelne Angebote werden zusätzlich durch Quantitativ- und Qualitativerhebungen zur Weiterentwicklung evaluiert, z.B. Auszeitraum*.

2. Gemeinschaft und Werte

„Keine Zukunft vermag es gutzumachen, was du in der Gegenwart versäumst."

Albert Schweitzer

Durch die Auseinandersetzung mit dem Schaffen Albert Schweitzers, das neben seiner positiven Haltung gegenüber Mensch und Natur ebenso aus heutiger Perspektive eine ethnozentrische Sichtweise offenbart, sind wir uns der besonderen Verantwortung im Umgang mit seiner Lebensleistung bewusst. Vor dem Hintergrund, dass keine Zukunft gutzumachen vermag, was man in der Gegenwart versäumt, ist uns somit die Gestaltung der Gegenwart, vor allem der Gemeinschaft und Werte, ein großes Anliegen. Offenheit und Herzlichkeit gegenüber allen Besuchern und unter den Mitgliedern der Schulgemeinschaft und das familiäre, freundliche Klima im täglichen Umgang sind uns ein wichtiges Anliegen und prägen so nach Rückmeldungen aus Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft spürbar den Alltag des ASG.

Neben der Pflege einer **herzlichen und offenen Umgangskultur** und dem aktiven Leben von Gemeinschaft ist es uns wichtig, das Individuum in den Mittelpunkt zu stellen. Jeder wird **wahr- und ernst genommen** und Individualität verstehen wir nicht als Widerspruch zu Verbundenheit und Gemeinschaft. Gemeinsam wird **Verantwortung übernommen**, gegenseitige Unterstützung wird gegeben und erfahren. Es herrscht eine **gesunde Konfliktkultur**, was sich darin widerspiegelt, dass wir am ASG Konflikte gemeinsam lösen, **ohne Beleidigungen und Gewalt**.

Ein in unsrem Schulalltag fest verankerter Baustein zur Förderung der Sozialkompetenz und des gesamten positiven Schulklimas ist das Angebot der Streitschlichter*-Arbeitsgemeinschaft. In dieser haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, durch Kommunikationstraining, Konflikttraining, Einübung von Schlichtungsverfahren und Mediation den Umgang mit Konflikten, emotionalen Schülerinnen und Schülern und Situationen zu erlernen. Diese Techniken werden an zwei Wochenenden und ein ganzes Schuljahr lang eingeübt und am Ende des 9. Schuljahrs an die neuen „9er“ weitergegeben.

Daneben unterstützen **kreative Freiräume** das Gefühl, dass der Fokus nicht ausschließlich auf dem Lernen und Lehren liegt, sondern auch **gemeinsam Spaß** zu haben und **aktiv die (Schul-)Kultur zu leben** ein wichtiger Baustein unserer Schulkultur sind. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft aktiv in die **Gestaltung des Schulumfeldes** wie Schulgebäude, Schulhof und Schulgarten und die Organisation der **Schulfeste und -veranstaltungen** einzubringen ist uns zentrales Anliegen.

Die auf Basis der **Ideale Albert Schweitzers** gemeinsam erarbeitete **Schulvereinbarung** über das **Zusammenleben am ASG** legt u.a. die **ethische Fundierung des Handelns** fest:

- soziales Engagement
- Weltoffenheit
- respektvoller und fairer Umgang
- Offenheit und Höflichkeit auch bei Meinungsverschiedenheiten
- Leistungsbereitschaft
- Unterstützung und Achtung der Leistungen anderer
- sorgsamer Umgang mit fremdem Eigentum

Erlebbar werden die Ideale Albert Schweitzers am Albert-Schweitzer-Projekttag, der fest im Schulleben verankert ist. An diesem Tag beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler direkt oder indirekt mit der Person, dem Leben, dem Wirken und der Philosophie Albert Schweitzers. Nicht zuletzt dadurch sind die **Werte Albert Schweitzers** und die **starke Gemeinschaft – das „Wir am ASG!“** – jederzeit **spürbar**.

Hier ein paar Beispiele für die **gelebte Gemeinschaft und die Werte am ASG** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Konfliktkultur ohne Beleidigungen und Gewalt
- Wertegebundenheit als eins der Lernziele
- Arbeitsgemeinschaften
- Schulsozialarbeiterin*
- Wandertag
- Orientierungsfahrt
- Schulsportteams & Wettkämpfe
- Supervision*
- Klassenteamsitzungen
- Kollegiale Hospitation*
- Lehrerausflug
- Große kollegiale Unterstützungsbereitschaft bei Projekten und Initiativen

3. Verantwortung übernehmen

„Nicht auf die Quantität, sondern auf die Qualität des Wirkens kommt es an. “
Albert Schweitzer

Ganz im Zeichen des Albert-Schweitzer-Ideals vom sozialen Engagement legen wir sehr großen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. So können alle aktiv die Schulgemeinschaft mitgestalten – so entsteht ein Wir-Gefühl, das wir mit „Wir am ASG!“ umschreiben.

Verantwortung wird dabei auf unterschiedliche Art und Weise übernommen:
Die Schülervertretung* übernimmt in besonderer Weise Verantwortung für die Schulgemeinde, weil sie die Interessen aller Schülerinnen und Schüler vertritt. Dies erfolgt durch regelmäßig stattfindende Ereignisse wie der Organisation eines gemeinnützigen Spenden- bzw. Sponsorenlaufs, Antirassismusprojekte, einer Karnevalsfeier oder durch die aktive Teilnahme an den Sitzungen der Schulkonferenz als höchstem Gremium der Schule.

Im Sinne des **peer-to-peer*-Gedanken** begleiten beziehungsweise unterstützen ältere Schülerinnen und Schüler die Jüngeren, wenn sie unter anderem

- als Streitschlichter* die Konfliktlösung moderieren,
- als Sporthelfer* in den Pausen Bewegungsangebote leiten,
- als Mensahelfer* die Abläufe in der Mensa unterstützen,
- als Medienpaten* jüngeren Schülerinnen und Schülern zeigen, wie man sich sicher in sozialen Netzwerken bewegt und verhält,
- als Förderpaten* im Förderunterricht* in der Erprobungsstufe* mithelfen
- als Schülercoaches* kleinen Gruppen oder einzelnen Schülerinnen und Schülern Nachhilfe erteilen.

Einen weiteren wesentlichen Baustein in diesem Bereich stellt das Sozialpraktikum* dar, das in den Jahrgangsstufen 8 und 9 durchgeführt wird. Jede Schülerin und jeder Schüler leistet einen zeitlich begrenzten Beitrag zum Wohl der Schulgemeinde. Die Möglichkeiten sind vielfältig, sie reichen von der Mithilfe bei der Bücherausgabe und -reparatur über Patenschaften in den Klassen 5 oder der Mithilfe in der Cafeteria bis hin zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften.

Darüber hinaus engagieren sich Schülerinnen und Schüler in Arbeitsgemeinschaften, wie beispielsweise der Schulsanitäter-AG und Klimabotschafter-AG, und tragen so entscheidend zur Ausgestaltung der Schule als Lebensraum bei. Schülerinnen und Schüler bereiten sich ebenfalls auf verantwortungsvolle Aufgaben außerhalb der Schulzeit vor, wenn sie beispielsweise an dem Babysitter-Führerschein teilnehmen.

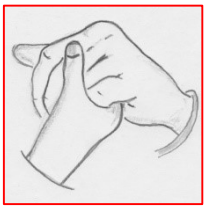
Auch der Förderverein stellt einen wesentlichen Bestandteil des Schullebens am ASG dar, indem beispielsweise Eltern und Ehemalige schulische Projekte aktiv unterstützen. Der Förderverein fördert durch seine Projekte (z.B. mediale Ausstattung, Gestaltung des Schulhofs und -gebäudes) direkt und indirekt die Bildung und Erziehung am ASG. Neben aktuellen Projekten wird ebenso die langfristige Bildungsarbeit unterstützt (z. B. Anschaffung von Lernhilfen, Zuschüsse zu Klassenfahrten, Unterstützung von schulischen Veranstaltungen sowie der Schülerbibliothek).

EVALUATION

Wir gestalten Schule als lernendes System mit seinen Grundwerten – Bildung Humanität, Toleranz und Menschenwürde. Evaluation in diesem Bereich findet statt, indem wir überprüfen, dass entsprechende Projekte durchgeführt werden und von den Schülerinnen und Schülern auch in angemessener Weise wahrgenommen werden. Einzelne Projekte werden zusätzlich durch Feedbackbögen zur Weiterentwicklung evaluiert, z. B. Medienpaten.

4. Mitwirkungsorgane und Gremien

„Nur gemeinsam sind wir stark.“
Albert Schweitzer



Die **Mitwirkungsmöglichkeiten der Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler am ASG** sind zahlreich und vielfältig. Sie werden intensiv genutzt:

- Die Lehrerkonferenz vertritt die Interessen aller Lehrerinnen und Lehrer der Schule gegenüber den anderen Gremien:
    - Sie kann beispielsweise über die Verteilung von Sonderaufgaben an Lehrerinnen und Lehrer sowie die Grundsätze der Lehrerfortbildung entscheiden.
    - Die Lehrerkonferenz unterbreitet der Schulkonferenz Vorschläge zu allen Punkten, für welche die Schulkonferenz die Entscheidungskompetenz hat.
    - Die Lehrerkonferenz organisiert sich in verschiedenen Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen und Projekten (z. B. Gestaltung des Ganztags, Arbeitsprozesse der Schulentwicklung)
    - Die Lehrerkonferenz wählt die Vertreter für die Schulkonferenz und die Teilkonferenz.
- Die einzelnen **Klassenpflegschaftsvorsitzenden** vertreten die Interessen der Eltern einer Klasse in der Schulpflegschaft.
- Die **Schulpflegschaft** vertritt die Interessen aller Eltern der Schule gegenüber den anderen Gremien.
    - Die Informationen aus Schulleitung, Lehrerschaft und Schülervertretung* fließen von dort zurück zu allen Eltern.
    - Die Schulpflegschaft wählt die Vertreter für die Schulkonferenz, die Teilkonferenz und die Fachkonferenzen.
- Die **Klassensprecherinnen und Klassensprecher** sowie die **Stufensprecherinnen und Stufensprecher** bilden den Schülerrat. Dieser vertritt die Interessen aller Schülerinnen und Schüler gegenüber den anderen Gremien.
    - Der Schülerrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter für die Schulkonferenz, die Teilkonferenz und die Fachkonferenzen.

  Zusätzlich wählen alle Schülerinnen und Schüler zehn Vertreterinnen und Vertreter aus ihren Reihen in die SV Plus. Zwei von diesen sind Schülersprecherin oder Schülersprecher und ihre/seine Stellvertreterin oder Stellvertreter (SV Premium).
    - Die SV Plus ist dem Schülerrat unterstellt.
    - Die SV Plus organisiert sich in verschiedenen Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themen und Projekten (z. B. Arbeitsprozesse der Schulentwicklung, Sponsorenlauf, Karnevalssitzung)

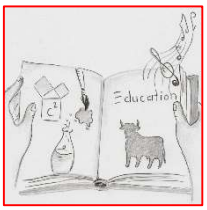
- Die **Schulkonferenz** setzt sich aus je sechs Vertretern der Schülerschaft, der Lehrerschaft und der Elternschaft zusammen.
    - Dieses höchste Gremium hat viele Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse, wie z. B. über Schulprogramm, Stundentafel, Schulordnung, Lernmittel, Sponsoring, Schulhaushalt, bewegliche Ferientage und Stellenausschreibungen.
    - Ein **Eilausschuss** entspringt diesem Gremium mit je einem Vertreter der Schülerinnen und Schüler, der Lehrerinnen und Lehrer und der Eltern, um schnelle Entscheidungen fällen zu können.
- Die einzelnen **Fachkonferenzen** setzen sich aus den jeweiligen Fachkolleginnen und -kollegen sowie je zwei Vertreterinnen und Vertretern der Eltern- beziehungsweise Schülerschaft zusammen. Die Fachkonferenzen beraten und entscheiden unter anderem über schulinterne Lehrpläne, Lehrwerke, Etats und Projekte.
- Die **Teilkonferenz** wird von der Lehrerkonferenz berufen. Sie tritt zusammen, wenn Störungen der Unterrichts- und Erziehungsarbeit oder die Gefährdung von Personen oder Sachen vorliegen und entscheidet über angemessene Ordnungsmaßnahmen*. Sie setzt sich aus einem Mitglied der Schulleitung, der Klassenlehrerin beziehungsweise dem Klassenlehrer, drei weiteren Lehrerinnen und Lehrern und, sofern der beziehungsweise die Betroffene oder die Eltern nicht widersprechen, einer Vertreterin beziehungsweise einem Vertreter der Schulpflegschaft sowie des Schülerrates zusammen. Zur Konferenz werden zudem alle am Verfahren beteiligten Personen eingeladen.
- Außerhalb dieser Gremien existieren **Arbeitskreise und Projekte**, in die sich alle Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Schülerinnen und Schüler einbringen können, zum Beispiel der Mensaverein, die Unterstützung der Bibliothek, die Arbeitsgruppe Medienkonzept, die Arbeitsgruppe Schulprogramm, der Förderverein und das Abiball-Organisationsteam.

5. Lernen und Leben im Ganztag

„Es kommt nicht nur darauf an, was wir äußerlich in der Welt leisten, sondern was wir menschlich geben, in allen Lagen.“
Albert Schweitzer

Gesellschaft und Politik haben in den vergangenen Jahren immer wieder neue Herausforderungen an die Institution Schule gestellt, sodass das ASG, wie viele andere Schulen in Nordrhein-Westfalen, in ganzheitlichen Strukturen organisiert ist. Im Ganztag am ASG geht es uns um viel mehr, als bloß um die Verlängerung des Unterrichts in den Nachmittag hinein; es geht uns um unser Miteinander im Schulalltag oder, um das Zitat Albert Schweitzers aufzugreifen, es geht uns darum, was wir menschlich geben, in allen Lagen – und das beschränkt sich nicht nur auf Unterricht.

Daher haben wir im Ganztag über die Jahre ein facettenreiches Angebot entwickelt, das die Lebendigkeit unseres Ganztages widerspiegelt; denn Schule ist heute weit mehr als nur ein Ort des Lernens – sie ist zu einem Lebensraum geworden.



Eine wichtige Säule dieses Lebensraumes sind unsere eingeführten Lernzeiten*, die es ermöglichen, in der Gemeinschaft zeitgleich jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler individuell zu fördern. So können Schülerinnen und Schüler selbstorganisiert in einem vorgegebenen Rahmen die Lerninhalte bei der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer vor- und nachbereiten beziehungsweise vertiefen und damit eng verknüpft individuelle Förderung erfahren.

Um diesen Gedanken der Individualität von Schülerinnen und Schülern im Ganztag weiter auszubauen, haben wir mit dem Schuljahr 2019/2020 für die Klassen, die in der Erprobungsstufe in einer Fremdsprache (Englisch) unterrichtet werden, mit dem Förderband* ein Pilotprojekt mit dem Ziel gestartet, den Ganztag zu flexibilisieren. Die Grundidee ist dabei, nicht nur Unterricht, sondern auch ein darüber hinaus attraktives Angebot in den Schulalltag zu integrieren. Das Förderband* findet an einem Langtag* im Rahmen einer Doppelstunde statt.

Schülerinnen und Schüler, die ein kulturelles, sportliches oder musisches Angebot bei einem offiziellen Träger nutzen, möchten wir entlasten und ihnen die Möglichkeit anbieten, sich von diesem Angebot befreien zu lassen. Damit entfällt eine Doppelstunde im Nachmittagsunterricht und wir schaffen mehr Zeit für individuelle Neigungen.

Insbesondere in der **Mittagspause** können individuelle Bedürfnisse durchaus Unterschiedliches bedeuten, so dass diese zentrale Pause im Langtag* zu einem essenziellen Element des Ganztages geworden ist. Hier spielen Aspekte der Regeneration, der Freizeitgestaltung und der Gemeinschaftserlebnisse eine zentrale Rolle, so dass Schülerinnen und Schüler aus einer Vielzahl an verschiedenen Möglichkeiten auswählen und partizipieren können:

- So können sie in den modernen Räumlichkeiten der Mensa durch das Free-flow-System* ein selbstbestimmtes Mittagessen auszuwählen, das schmeckt und satt macht. Durch die vollständig biologisch-ökologisch angebotenen Lebensmittel in Mensa und Kioskbetrieb übernehmen wir Verantwortung für eine gesunde und nachhaltige Ernährung.
- In der lauten Pause können Gesellschaftsspiele ausgeliehen oder am Kicker Turniere ausgetragen werden. Hier stehen unsere Ganztagspaten als Helfer zur Verfügung, die Spiele anleiten und interaktiv auf das Geschehen in den Ganztagsräumen einwirken.
- In der kreativen Pause können Schülerinnen und Schüler künstlerisch aktiv werden. Unter Anleitung können hier handlungs- und produktorientiert neue Materialien ausprobiert werden.
- In der bewegten Pause können sich Schülerinnen und Schüler sportlich betätigen und aktiv werden. Ein umfangreiches Angebot in der Sporthalle, dem Sportplatz oder auf dem Schulhof wird maßgeblich durch unsere Sporthelfer getragen: ein großes Engagement von Schülern für Schüler.
- Oder sie können in der leisen Pause Räumlichkeiten aufsuchen, die Zeit für Entspannung möglich machen. So können die Schülerinnen und Schüler im Chillraum einen Ruheraum nutzen, in dem man leise Musik hören, lesen oder sich einfach auf Matten ausruhen kann. Ein weiterer ruhiger Raum lädt ein, um in gemütlichen Sitzecken zu verweilen oder Aufgaben zu erledigen.

Weitere Bausteine unserer Ganztagsgestaltung sind die Nachmittagsbetreuung und unser AG-Angebot. Dadurch besteht an allen Tagen der Woche die Möglichkeit, dass sich das Schulleben im Anschluss an den regulären Unterricht am ASG noch weiter fortsetzt. Dies kann zum einen in speziell hergerichteten Ganztagsräumen unsere Nachmittagsbetreuung* für die Unter- und Mittelstufe* geschehen oder in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften, in denen die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Neigungen entsprechend Sport-, Musik- und viele andere Angebote wahrnehmen können.

EVALUATION

Die vielen verschiedenen Elemente des Ganztages befinden sich in einem ständigen Prozess von Veränderungen und Weiterentwicklung. So wurden und werden die Lernzeiten, insbesondere nach der Einführung der Doppelbesetzung in ausgewählten Jahrgangstufen, mittels eines Fragebogens systemisch und umfassend bei Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern evaluiert. Das Mittagspausenangebot im sportlichen Bereich der bewegten Pause wird in jedem Halbjahr auf den Prüfstand gestellt, so dass sich das Angebot an den Wünschen und Bedürfnissen der partizipierenden Schülerinnen und Schüler orientiert. Dadurch, dass die Sporthelferinnern und -helfer das Angebot selbst aktiv mitgestalten und eigenständig durchführen, erfolgt eine unmittelbare Rückkopplung an die Schülerschaft. Mit der Einrichtung unseres Mensakonzeptes durch bioregio wurde auch ein Mensarat eingeführt, der sich aus Schülerinnen und Schülern, Vertreterinnen und Vertretern der SV, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern zusammensetzt. Hier erfolgt ein Austausch, welche Essen gut angenommen wurden, welche Aspekte verändert und verbessert werden können, sowie auch über Wünsche, Bedarfe und Anregungen aus der Schulgemeinde diskutiert wird. Mit dem Pilotprojekt des Förderbandes erfolgt zum zweiten Halbjahr des Schuljahres 2019/2020 die erste Überprüfung unseres Angebotes. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, neue Wahlen hinsichtlich ihres Förderbandwunsches vorzunehmen. Aus dem ersten Wahlverhalten und der Erweiterung des Angebotes kann so sukzessive ein Angebot entwickelt werden, das sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Neben diesen punktuellen, systemischen Überprüfungen findet während des regulären Schulalltages ein permanenter Austausch zum Pausenangebot in der Mittagspause sowie auch in der Nachmittagsbetreuung statt. Die Ganztagspatinnen und -paten, die Betreuerinnen und Betreuer, die Lehreraufsichten und die Ganztagskoordination suchen immer wieder das direkte Gespräch und den unmittelbaren Austausch mit den Schülerinnen und Schülern, die diese Angebote nutzen, um zu erfahren, wie unsere Angebote weiter optimiert werden können

6. Gesunde Schule

„In der Hoffnung den Mond zu erreichen, vergisst der Mensch auf die Blumen zu schauen.“

Albert Schweitzer

Im Sinne des obigen Zitats verstehen wir das ASG als ganzheitliche Schule, als einen Ort, an dem es nicht ausschließlich um die Wissenschaft geht, sondern an dem die Zufriedenheit und das Wohlbefinden aller an der Schule Beteiligten (Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, nicht unterrichtendes Personal) wesentlich ist. Wir fördern bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen und Haltungen, die ihre Bereitschaft zum lebenslangen Lernen stärken und sie befähigen, in einer sich verändernden Gesellschaft ein erfolgreiches und gesundes Leben zu führen.

Dass möglichst alle Beteiligten Zufriedenheit und Wohlbefinden erfahren, erreichen wir unter anderem dadurch, dass

- wir die Schülerinnen und Schüler an den schulischen Entwicklungsprozessen partizipieren lassen,
- es neben dem Sportunterricht zahlreiche Bewegungsangebote gibt, wie etwa den Mittagssport, die Bewegungsecke* oder das Sportfest,
- die Mensa ein gesundes, ausgewogenes Essen anbietet,
- es Präventionseinheiten zum Thema Süchte und Drogen gibt,
- Workshops zur Ich-Stärkung durchgeführt werden und
- es für die Lehrerinnen und Lehrer Sportangebote wie Fußball, Badminton und Fitness gibt und ein Yoga- Kurs angeboten wird.

Ziel

Gesunde Schule mit einem ganzheitlichen Ansatz stellt für uns in den nächsten Jahren einen Entwicklungsschwerpunkt dar. Dabei geht es vor allem darum, die einzelnen Angebote nachhaltig anzulegen.

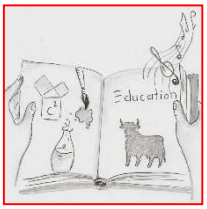
EVALUATION

Evaluation in diesem Bereich erfolgt, indem wir überprüfen, dass entsprechende Angebote stattfinden und von den Schülerinnen und Schülern sowie gegebenenfalls von den Eltern auch in angemessener Weise wahrgenommen werden. Einzelne Angebote werden zusätzlich durch Fragebögen zur Weiterentwicklung evaluiert, z. B. das Mensaangebot.

7. Kultur leben

„Kultur fällt uns nicht wie eine reife Frucht in den Schoß.
Der Baum muss gewissenhaft gepflegt werden, wenn er Frucht tragen soll.“
Albert Schweitzer

Ob beim Musizieren, Theater spielen, Ausstellungen und Lesungen vorbereiten, Traditionen wie Karneval leben, Kurzfilme erstellen – das ASG lebt Kultur in vielfältiger Weise. All dies macht Freude, schon bei der Vorbereitung, den Übungsstunden, dem Training. Und wenn dann noch viele Besucher zu den Aufführungen kommen und den jungen Künstlerinnen und Künstlern applaudieren, sieht man strahlende Gesichter.



Kulturarbeit an unserer Schule zeigt vielfältige Facetten. Schülerinnen und Schüler können im regulären Fachunterricht, aber auch in Arbeitsgemeinschaften sowie besonderen unterrichtlichen Angeboten ihren Begabungen und Interessen folgen und zu „Kulturschaffenden“ werden - eine besondere Form der individuellen Förderung, bei der die Schülerinnen und Schüler zusätzlich an Selbstbewusstsein und Können gewinnen.

Besondere **Höhepunkte** sind

- die von der Schülervertretung* organisierte Karnevalsfeier, auf der traditionell ein Männerballett aus Lehrern und Schülern auftritt
- regelmäßige Schulkonzerte von unseren Ensembles wie den Singeklassen*, den Bläserklassen* und der Allgemeinen Musikpraxis* der Jahrgangsstufen 5 und 6, dem Mittelstufenchor, dem Oberstufenchor, der BigBand*, den Musik-Leistungskursen und dem Lehrerchor
- regelmäßige Konzertabende von Solisten („Rising Stars“)
- Musicalaufführungen
- Theateraufführungen von klassischen und modernen Stücken
- Improvisationstheaterabende
- Kunstaustellungen im Gebäude
- Regelmäßige Schulfeste
- selbstgestaltete ökumenische Gottesdienste sowie eine Frühschicht*

EVALUATION

Wir überprüfen die Kulturarbeit an unserer Schule, indem quantifiziert wird, in welchem Maße entsprechende Angebote von den Schülerinnen und Schülern sowie gegebenenfalls von den Eltern auch in angemessener Weise besucht werden.

Teil 3: Partnerschaften

„Das Wissen hat Grenzen,
das Denken nicht.“

Albert Schweitzer

1. Schulpartnerschaften

Wichtig für das ASG sind die vielfältigen Kooperationen mit außerschulischen Institutionen und Einrichtungen in unserem Umfeld. Dies zeigt sich nicht nur im Unterricht, sondern auch in Maßnahmen und Veranstaltungen kultureller und interkultureller Art oder zum Thema Berufsorientierung sowie in sozialer Hinsicht. Wir schätzen hierbei den gewinnbringenden, wechselseitigen Austausch auf den verschiedenen Ebenen.

Internationale Partnerschaften
Im Rahmen des bilingualen* Profils unserer Schule hat sich die langjährige Kooperation mit den Austauschschulen in San Sebastian und Motril (Klasse 7), Valencia (EF) und Buenos Aires (EF) zu einem unverzichtbaren Bestandteil unseres gesamten Schullebens etabliert.

Als DELF*-Schule des Landes Nordrhein-Westfalen arbeiten wir mit dem Institut Francais de Cologne zusammen und begleiten Schülerinnen und Schüler sowohl im individuellen Schulaustausch (Paris, Rouen u. a.) als auch intensiv bei der Vorbereitung der DELF Zertifikate*.

Schülerinnen und Schüler können neben den bereits genannten Austauschpartnern auch am englischsprachigen Austausch mit Spijkenisse teilnehmen (Jahrgangsstufe 8, 9 und Q1*). Im Rahmen von Erasmus+* arbeiten wir mit unseren Partnern in Thessaloniki, Bukarest und Madrid zusammen.

Dieses vielseitige Programm stärkt die interkulturellen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler. Auch der Türkeiaustausch, gefördert durch die deutsch-türkische Jugendbrücke, den Partnerschaftsverein und den pädagogischen Austauschdienst, stellt eine wertvolle Bereicherung dar.

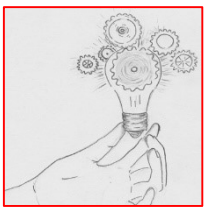
Diese internationalen Partnerschaften ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern den Erwerb des CertiLingua*.

Vernetzung Schullandschaft Hürth
Auf der Grundlage einer langjährigen Zusammenarbeit finden regelmäßige Austauschgespräche mit den umliegenden Grundschulen und den benachbarten weiterführenden und berufsbildenden Schulen statt, um reibungslose Übergänge im Schul- und Bildungsgang der Heranwachsenden zu gewährleisten.

2. Außerschulische Partner

Studien- und Berufsorientierung

Die zentralen Bausteine unserer Studien- und Berufsorientierung basieren auf einer engen Kooperation mit regionalen Wirtschaftsunternehmen, den Hochschulen der Stadt Köln mit ihren Talentscouts, einem Netzwerk bestehend aus Ehemaligen und Eltern sowie den regionalen Akteuren der Bundesagentur für Arbeit. So gewinnen unsere Schülerinnen und Schüler praxisorientierte Einblicke in die immer komplexer werdende Studien- und Berufswelt. Der Koordinator für Studien- und Berufsorientierung steht im engen Austausch mit weiteren Gymnasien, um gemeinsam die entsprechenden Bausteine und Kooperationen weiterzuentwickeln.



Pädagogisch und soziale Angebote

Zur Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und zur Begleitung bei den Herausforderungen des Heranwachsens haben wir am Albert-Schweitzer-Gymnasium vielfältige Angebote im Rahmen der Schulsozialarbeit*, die durch ein Netzwerk (u. a. Jugendhilfe, kirchliche Gemeinden, Präventionsteam der Polizei) unterstützt werden.

Kooperationen im musisch-künstlerischen Bereich

Unsere Bläserklassen und der Instrumentalunterricht können auf die Unterstützung der Josef-Metternich-Musikschule zurückgreifen, hierbei sind insbesondere die gemeinsamen Workshops und Konzerte zu erwähnen.

Auch die langjährige Kooperation mit dem Jazz-Club Hürth ermöglicht interessierten Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Workshops, Konzerten und Vorträgen mit renommierten Berufsmusikerinnen und -musikern.

Der Mittelstufen- und Oberstufenchor sind Mitglied in der Sängerjugend des Chorverbandes NRW. Sie nehmen alle zwei Jahre an dem Chorwettbewerb „Jugend singt“ teil. Wir partizipieren mit unseren Chören regelmäßig an Projekten des WDR-Rundfunkchores in der Philharmonie Köln und pflegen einen guten Kontakt zum ortsansässigen Concordia Chor.

Unsere Theater-AG und die Literaturkurse werden bei ihren Aufführungen aktiv vom Verein Orpheum unterstützt.

Kooperationen im sportlichen Bereich

Selbstverständliche Inhalte unseres Sportunterrichts sind die angebotenen Sportarten der Hürther Vereinslandschaft, sodass der Übergang zum außerschulischen Sport erleichtert und der Schulsport durch Synergieeffekte bereichert wird. Angebote und Initiativen regionaler Vereine und Anbieter werden vom ASG gerne unterrichtlich genutzt. Dies gilt ebenso für das Potential, das sich aus der räumlichen Nähe und den persönlichen Kontakten zur Deutschen Sporthochschule Köln ergibt (z. B. Teilnahme an Projekten am ASG sowie Sporthochschule, Informationsveranstaltungen zum Übergang von der Schule zur

Hochschule, Berufs- und Studienorientierung, Qualifizierung für Aufnahmeprüfungen). Zugunsten von Qualifizierungs- und Wettkampfangeboten bestehen des weiteren Kooperationen mit dem Landessportbund und Sportfachverbänden (z. B. Westdeutscher Basketball-Verband WBV, Deutscher Fußball-Bund DFB).

EVALUATION

Evaluation im Bereich Partnerschaften erfolgt durch Überprüfung entsprechender Projekte, Programme und Beratungen. So werden beispielsweise Partnerschaftsprojekte in Feedbackrunden mit allen beteiligten Akteuren diskutiert, reflektiert und ggf. angepasst. Einzelne Angebote werden zusätzlich durch Quantitativ- und Qualitativerhebungen zur Weiterentwicklung evaluiert, zum Beispiel die Berufsbörse.

II Das ASG für Morgen (weiter)denken

Wie wir uns am ASG das zeitgemäße Lernen und Zusammenarbeiten in der Zukunft vorstellen, wird in einem gemeinsamen Schulentwicklungsprozess von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern transparent gemacht und davon ausgehend eine gemeinsame Vision formuliert.

Vision zum zeitgemäßen Lernen und Zusammenarbeiten am ASG
(22.02.2022)

Diese Vision ist nun die Zielperspektive unserer Schulentwicklung für die nächsten Jahre, auf deren Grundlage mittelfristige Entwicklungsschwerpunkte herausgearbeitet, die gemeinsam von der Schulgemeinde getragen werden. Die unterschiedlichen Bereiche bedingen sich gegenseitig und bilden für uns den Orientierungsrahmen für die nachfolgenden Konkretisierungen zeitgemäßen Lernens und Zusammenarbeitens am ASG.

Die Diskussionen innerhalb der Schulgemeinde haben folgende konkrete Entwicklungsschwerpunkte ergeben:

- Digitalgestütztes Lernen
- projektorientiertes Arbeiten: fächerübergreifendes Arbeiten und Projektarbeit
- selbstorganisiertes Lernen
- Lernzeiten/ Tutorien/ Übungszeit
- Bewertung
- Rhythmisierung
- entlastende Teamstrukturen

Diese Entwicklungsschwerpunkte werden nach inhaltlicher Priorisierung folgendermaßen bearbeitet:

- Schuljahr 2023/24 sowie 2024/25: Im Rahmen mehrerer pädagogischer Tage werden die Themenbereiche digitalgestütztes Lernen und Bewertung sowohl mithilfe externer und kollegiumsinterner Expertise als auch der Zusammenarbeit in der Schulgemeinde fokussiert.
- Schuljahr 2025/2026: Zu den Schwerpunkten projektorientiertes Arbeiten, selbstorganisiertes Lernen, Lernzeiten/ Tutorien/ Übungszeit, Rhythmisierung, entlastende Teamstrukturen sollen Erfahrungswerte anderer weiterführender Schulen im Rahmen von Hospitationen in die Weiterentwicklung unserer Entwicklungsziele einbezogen werden, um daraus konkrete Umsetzungsschritte abzuleiten.

Glossar

Allgemeine Musikpraxis	In der Erprobungsstufe können die Schülerinnen und Schüler den Musikunterricht individuell wählbar entweder in allgemeiner Musikpraxis, in der Bläser- bzw. der Singeklasse erhalten. Bei der allgemeinen Musikpraxis wird der praktische Musikunterricht hauptsächlich an Keyboards erteilt, aber auch Rhythmusinstrumente, wie Orff-Instrumente oder Boomwhackers, werden eingesetzt.
Auszeitraum	Während der Unterrichtszeit kann dieser Raum mit pädagogischer Besetzung genutzt werden, um Schülerinnen und Schülern, die besonderer Betreuung beziehungsweise des Einzelgesprächs bedürfen, Gelegenheit dazu zu geben, um Klassenarbeiten beziehungsweise Klausuren nachzuschreiben oder um in stiller Atmosphäre Aufgaben zu erledigen.
Beratungslehrer/in	Die oder der Beratungslehrer/in (Mitglied des Lehrkörpers) berät und begleitet Schülerinnen und Schüler bei persönlichen sowie familiären Problemen, unterstützt Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Lehrerinnen und Lehrer bei schulbezogenen psychosozialen und pädagogischen Herausforderungen, informiert über Fördermöglichkeiten und hilft bei der Vermittlung und Begleitung zu anderen Fachdiensten. Er oder sie arbeitet in den schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention mit.
Bewegungsecke	Die Bewegungsecke ist in einzelnen Klassen Bestandteil des Klassenraumes. In diesem abgetrennten Bereich stehen den Kindern geeignete Sportgeräte zur Verfügung, die sie ganz individuell während des Unterrichts nutzen können. Je nach Bedürfnis und in Absprache mit dem Lehrer oder der Lehrerin dürfen sie sich dort einen Augenblick aufhalten, sich frei bewegen und sportlich betätigen.
Big Band	Eine Big Band vereint in ihrer Besetzung alle Blasinstrumente, die man in der Bläserklasse lernen kann, E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug und Klavier, manchmal kommen an der Schule noch andere Instrumente hinzu.
Bilingualer Unterricht	Bilingualer Unterricht ist Unterricht in zwei Sprachen, in dem Teile des Fachunterrichts (z. B. in Erdkunde, Geschichte oder Biologie) in der Fremdsprache erteilt werden und die Fremdsprache zur Arbeitssprache im Sachfachunterricht wird. Bilingualer Unterricht ist ein Erfolgskonzept. Die DESI-Studie der KMK, Erfahrungsberichte zu den Schulversuchen, weitere vergleichende Studien und die Lernstandserhebungen haben gezeigt, dass bilingualer Unterricht ein besonders effektiver Weg zu hohen fremdsprachlichen, interkulturellen und fachlichen Kompetenzen ist. Auch die Ergebnisse einer im Rahmen eines Europaratsprojektes durchgeführten Befragung von Absolventinnen und Absolventen bilingualer Züge bestätigen diese Ergebnisse und lassen auf eine hohe Zufriedenheit der beteiligten Jugendlichen und der Schulen schließen.

BIZ	Das BiZ (Berufsinformationszentrum) der Arbeitsagentur bietet die Möglichkeiten, sich über beruflichen Themen zu informieren. Neben Ausbildungsplätzen gibt es auch Hilfe bei der Studienplatzsuche oder bei Bewerbungen.
Bläserklasse	In der Erprobungsstufe können die Schülerinnen und Schüler den Musikunterricht individuell als allgemeine Musikpraxis oder Bläser- beziehungsweise Singeklasse anwählen. In der Bläserklasse kann man ein Blasinstrument, wie Klarinette, Querflöte, Trompete, Posaune, Horn, Saxophon, Euphonium oder Tuba erlernen. Dazu darf man einen Zusatzunterricht am Dienstag oder Freitag besuchen, der von Musikschullehrerinnen oder -lehrern in Kleingruppen gegeben wird.
BRIGITTE SAUZAY Programm	Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Austauschprogramm sind Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse. Im Rahmen des Programms finden diese individuell passende Austauschpartnerinnen und -partner. Dies ermöglicht einen Aufenthalt in Frankreich, den Schulbesuch mit Gastpartnerinnen und -partnern sowie die Unterbringung in der Gastfamilie. Im Gegenzug werden die französischen Gastschülerinnen und -schüler aufgenommen. Weitere Informationen unter: www.dfjw.org/brigitte-sauzay-programm
Checkliste	In einer Checkliste werden Kompetenzen formuliert, die die Schülerinnen und Schüler entweder als Voraussetzung für das nächste Thema erfüllen oder nach der Erarbeitung eines Lerninhalts beherrschen müssen.
CertiLingua	CertiLingua ist ein europäisches Exzellenzlabel, das herausragende sprachliche, europäische und interkulturelle Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern auszeichnet. Es wird mit dem Abiturzeugnis verliehen.
Cloudbasierte Lernumgebung	Unter Lernumgebung werden die äußeren Bedingungen des Lernens zusammengefasst. Dazu zählen vor allem die Lernmaterialien und Lernaufgaben sowie ihre jeweilige Gestaltung in einer Lernsituation. Bei einer cloudbasierten Lernumgebung wird diese mithilfe einer IT-Infrastruktur, Plattformen oder Software gestaltet, die dynamisch angepasst und über ein Netzwerk zur Verfügung gestellt werden kann.
DELF-Zertifikat	*Diplôme d'études en langue francaise* Das Sprachzertifikat wird vom französischen Bildungsministerium ausgestellt und ist weltweit und lebenslang anerkannt. Es bescheinigt das Kompetenzniveau entsprechend dem **G**emeinsamer **E**uropäischer **R**eferenzrahmen (GER) in folgenden Sprachkompetenzen: Hörverstehen, Leseverstehen und schriftliche und mündliche Textproduktion. Das ASG ist seit 2018 DELF Schule NRW. Weitere Informationen unter: www.institutfrancais.de/französisch-lernen/delf-dalf

Deutsch-spanisch bilingualer Bildungsgang	Zum Schuljahr 1989/90 führte das ASG als erste Schule in Deutschland einen deutsch-spanisch bilingualen Bildungsgang ein. Der bilinguale Zweig hat sich im Laufe der Zeit zum zentralen Profilelement und vor allem auch zu einem Alleinstellungsmerkmal des ASG entwickelt. In den letzten Jahren hat sich jeweils die Hälfte der Fünftklässler für Spanisch als erste Fremdsprache und somit für den deutsch-spanisch bilingualen Bildungsgang entschieden. Das Angebot richtet sich an alle interessierten Schülerinnen und Schüler mit gymnasialer Eignung; Vorkenntnisse im Spanischen sind ausdrücklich nicht erforderlich.
Differenzierungsbereich WP I	In der Stufe 7 wird eine 2. Fremdsprache als Wahlpflichtfach im sogenannten Differenzierungsbereich gewählt. Der Unterricht in Wahlpflichtfächern findet nicht im Klassenverband statt.
Differenzierungsbereich WP II	In der Stufe 8 (G8) bzw. in der Stufe 9 (G9) wird ein zusätzliches Wahlpflichtfach im sogenannten Differenzierungsbereich gewählt, darunter muss eine 3. Fremdsprache im Angebot sein. Der Unterricht in Wahlpflichtfächern findet nicht im Klassenverband statt.
Doppelbesetzung	Doppelbesetzung im Unterricht bedeutet, dass dieser von zwei Lehrkräften gemeinsam durchgeführt wird.
Einführungsphase/EF	Die Einführungsphase ist die erste Jahrgangstufe der Sekundarstufe II. Die Schülerinnen und Schüler werden mit den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht. Im G8-Bildungsgang entspricht die Einführungsphase somit dem 10. Jahrgang, im G9-Bildungsgang dem 11. Jahrgang.
Erasmus+ - Projekte	Im Fokus von Erasmus+ Schulpartnerschaften stehen Begegnungen von Schülerinnen, Schülern und ihren Lehrkräften. Die Projektarbeit sollte sich Themen wie demokratischer Bildung oder der Vermittlung interkultureller Kompetenzen und Toleranz in der Schule widmen. In der Regel werden ein- bis zweijährige Schulpartnerschaften zwischen zwei bis sechs Schulen gefördert.
Erprobungsstufe	Die Erprobungsstufe umfasst die Stufen 5 und 6. Auf der Grundlage der Erfahrungen in der Grundschule führen die Lehrerinnen und Lehrer die Kinder in diesen zwei Jahren an die Fächer und Lernangebote, Unterrichtsmethoden, Anforderungen sowie Überprüfungsformen des Gymnasiums heran.
Evaluation	Evaluation bedeutet das Erfassen und Bewerten von Prozessen und Ergebnissen zur Wirkungskontrolle, Steuerung und Reflexion im Bildungsbereich. Für eine Evaluation werden Daten methodisch organisiert erhoben und systematisch dokumentiert. Standardverfahren zur Datenerfassung sind Befragung, Beobachtung, Test und Datenanalyse.

Fachkonferenz	Mitglieder der Fachkonferenz sind die Lehrerinnen und Lehrer, die die Lehrbefähigung für das entsprechende Fach besitzen oder darin unterrichten. Je zwei Vertretungen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler können als Mitglieder mit beratender Stimme teilnehmen. Die Fachkonferenz entscheidet beispielsweise über Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze zur Leistungsbewertung und Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln.
Fachübergreifendes Unterrichten	Fachübergreifendes Unterrichten oder Arbeiten meint Unterrichtsaktivitäten, welche sich über mehrere Fächer verteilen.
Fächerverbindendes Unterrichten	Fächerverbindender Unterricht ist eine spezielle Form des fachübergreifenden Unterrichts. In diesem Unterricht beziehen sich zwei oder mehrere Fächer wechselseitig auf ein gemeinsames Thema. Das bedeutet, dass es inhaltlich zu einer Überschneidung der beiden Fächer kommt.
Feedbackverfahren	Feedbackverfahren ist eine Bezeichnung für Rückmeldeverfahren Im schulischen Kontext. Diese können sowohl durch (anonymisierte) Befragungen von Schülerinnen und Schülern als auch durch offenere Formen (z. B. Gesprächsrunden) erfolgen. Feedbackverfahren können durch Feedforward fortgeführt werden.
Feedforward	Feedforward ist die Fortführung des Feedbacks. Zentrale Erkenntnisse aus dem Feedbackverfahren werden um konkrete Zielvereinbarungen für den zukünftigen Unterricht erweitert.
Förderband	Das Förderband ist ausschließlich ein Angebot für die Klassen der 5. und 6. Jahrgangstufen, deren erste Fremdsprache Englisch ist: Schülerinnen und Schüler können selbst aus einem Angebot auswählen, welches im Rahmen einer Doppelstunde im Nachmittagsblock durchgeführt wird und an das Format einer AG angelehnt ist Schülerinnen und Schüler, die einen entsprechenden Nachweis vorlegen, können sich von diesem Angebot befreien lassen und flexibilisieren damit den Ganztag.
Förderpaten	Zu Beginn des 9. Schuljahres können Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Sozialpraktikums Förderpatin oder -pate werden. Nach einer kurzen Fortbildung partizipieren die Förderpaten 14-tägig am Förderunterricht der Stufen 5 und 6, um die Fachlehrerinnen und -lehrer in den Fächern D, M, E, F/L zu unterstützen.
Förderunterricht	In der Erprobungsstufe wird in den Klassen 5 und 6 im Rahmen einer wöchentlichen Ergänzungsstunde Förderunterricht in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch erteilt. In den 6. Klassen wird dieses Angebot mit dem Erlernen der zweiten Fremdsprache um Französisch und Latein erweitert. In dieser Förderstunde werden Defizite fachspezifischer Inhalte aufgearbeitet, aber auch Hilfen methodischer Art und Lerntechniken vermittelt. Die Teilnahme wird von den Fachlehrerinnen und -lehrern in Absprache mit den Klassenlehrerinnen und -lehrern auf der Grundlage der unterrichtlichen Beobachtungen sowie der schriftlichen und mündlichen Leistungen festgelegt und ist verpflichtend. Es nehmen die Schülerinnen und Schüler teil, die zusätzliche Unterstützung in dem jeweiligen Fach erhalten sollen, um grundlegende Defizite zu beheben.

Free-flow-System	In der Gemeinschaftsverpflegung, insbesondere in der Schulverpflegung, ersetzt das free-flow-System durch einzelne freistehende Ausgabeeinheiten die übliche lange Ausgabetheke, so dass die selbstbestimmte Eigenverantwortlichkeit im Vordergrund steht und lange Warteschlangenbildung vermieden wird.
Freie Experimente	Die Schülerinnen und Schüler erhalten Versuchsmaterialien und müssen mit diesen, ohne eine detaillierte Versuchsdurchführung zu erhalten, eine Fragestellung experimentell beantworten.
Frühschicht	Die Frühschicht ist eine Zeitfenster in der oftmals hektischen Vorweihnachtszeit, um mehr Ruhe und Besinnung zu finden. Nach einer gemeinsamen Andacht frühstücken alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen.
G8 bzw. G9	Die Abkürzungen G8 und G9 stehen für die zeitliche Organisation der gymnasialen Schulzeit in insgesamt 8 oder 9 Jahren.
Grundkurs	Der Grundkurs ist eine Kursform der gymnasialen Oberstufe. In diesen Kursen wird ein grundlegendes Niveau vermittelt. In der Regel finden diese Kurse dreistündig statt. In der Einführungsphase ist der Unterricht in Grundkursen organisiert, in den zwei Jahren der Qualifikationsphase in Grund- und Leistungskursen.
Inklusionsklasse	In Inklusionsklassen erfolgt gemeinsames Lernen mit Schülerinnen und Schülern mit ausgewiesenem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf, die nach individuellen Förderplänen zieldifferent unterrichtet werden, da sie aufgrund unterschiedlicher Lernschwierigkeiten nicht in der Lage sind, die in den Lehrplänen des Gymnasiums formulierten Ziele zu erreichen.
Instrumentalpraktischer Kurs	Den instrumentalpraktischen Kurs kann man neben dem vokalpraktischen Kurs in der Q1 wählen. Dieser wird bei der Abiturnote angerechnet. Es werden mehrstimmige Instrumentalstücke erarbeitet; alle Instrumente sind willkommen.
Kollegiale Hospitation	Bei der kollegialen Hospitation besuchen Tandems von Lehrerinnen und Lehrern gegenseitig ihren Unterricht im Hinblick auf einen zuvor vereinbarten Beobachtungsauftrag mit dem Ziel, zum einen eine Rückmeldung zu einem bestimmten Aspekt des eigenen Unterrichts zu erhalten und zum anderen durch alternative Arbeits- und Vorgehensweisen den eigenen Horizont zu erweitern.
Kurztag	Kurztage sind Unterrichtstage mit sechs Unterrichtsstunden. An diesen Tagen (dienstags und freitags) findet der reguläre Unterricht in der Sekundarstufe I in der Zeit von 8:00 Uhr – 13:20 Uhr statt.
Langtag	Langtage sind Unterrichtstage mit acht beziehungsweise neun Unterrichtsstunden. An diesen Tagen (montags, mittwochs und donnerstags) findet der reguläre Unterricht in der Sekundarstufe I in der Zeit von 8:00 Uhr – 15:00 Uhr (bei acht Stunden) beziehungsweise von 8:00 – 15:45 Uhr (bei neun Stunden) statt.

Latinum	Mit dem Abschluss des Latinums weisen Schülerinnen und Schüler Kenntnisse und Kompetenzen im Umgang mit lateinischen Texten hinsichtlich der Fähigkeit, lateinische Originaltexte zu verstehen und zu übersetzen nach. Der Nachweis des Latinums wird bei der Zulassung zum Studium beziehungsweise bei der Zulassung zum Examen in zahlreichen Fächern/Studiengängen gefordert. Das Latinum kann beispielsweise am Ende der Einführungsphase erworben werden, wenn das Fach Latein ab der Jahrgangsstufe 7 im neunjährigen Bildungsgang belegt wurde.
Leistungskurs	Der Leistungskurs ist eine Kursform der gymnasialen Oberstufe. In diesen Kursen wird ein erhöhtes Anforderungsniveau vermittelt. In der Regel finden diese Kurse fünfstündig statt. In der Einführungsphase ist der Unterricht in Grundkursen organisiert, in den zwei Jahren der Qualifikationsphase in Grund- und Leistungskursen.
Lernserver	Der Lernserver ist ein von der Universität Münster angebotenes Bildungsprojekt, das der Lese- und Rechtschreibförderung dient. Auf der Grundlage von alters- beziehungsweise klassenstufenspezifischen Tests werden die Lese- und Rechtschreibleistung von Schülerinnen und Schülern diagnostiziert und individualisierte Fördermaterialien zur Verfügung gestellt.
Lernzeit	In Lernzeiten wird der im Fachunterricht vermittelte Lernstoff geübt und vertieft. Sie werden in den Hauptfächern von der Fachlehrerin beziehungsweise dem Fachlehrer durchgeführt.
Lions-Quest-Angebote	Mit Lions-Quest-Angeboten werden zielgerichtet und nachhaltig junge Menschen gestärkt. Die Lebens- und Sozialkompetenzen werden verbessert und ein Demokratieverständnis und interkulturelle Kompetenz vermittelt.
Medienkonzept	Die medienpädagogischen Zielsetzungen des ASG werden ausführlich im Medienkonzept beschrieben. Fachliche, medienpädagogische Schwerpunktsetzungen werden dort dargestellt und unterstützen das Erreichen des verantwortungsbewussten und sicheren Umgangs mit Medien.
Medienpaten	Beim Medienpatenprojekt werden Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 zunächst in verschiedenen Bereichen, wie beispielweise „Sicherheit im Internet“, „Regeln für soziale Netzwerke“ und „Cybermobbing“ als Medienpatinnen und -paten ausgebildet. Mit ihrem somit erworbenen Wissen unterrichten die Jugendlichen dann die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 des ASG.
Mensahelfer/in	Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangstufe 9 helfen bei der Organisation der Mittagsverpflegung und sorgen für einen reibungslosen Ablauf bei der Essensausgabe. Zu den Aufgaben zählen die Einlasskontrolle, der geregelte Ablauf der Geschirrrückgabe, die Nachfüllung der Salat- und Dessertbar sowie auf die Sauberkeit und Ordnung bei der Bestuhlung zu achten.

MINT-EC	MINT-EC ist das nationale Excellence-Netzwerk von derzeit 325 Schulen (Stand 2020) mit Sekundarstufe II und ausgeprägtem Profil in **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik.
MINT-EC Zertifikat	Als MINT-EC-Schule verleihen wir das MINT-EC-Zertifikat als Auszeichnung an Abiturientinnen und Abiturienten, die sich über ihre gesamte Schullaufbahn hinweg über den Unterricht hinaus im MINT-Bereich engagiert haben. Schülerinnen und Schüler, die das MINT-EC-Zertifikat beantragen, müssen Mindestanforderungen in den drei folgenden Anforderungsfeldern erfüllen: fachliche Kompetenz, fachwissenschaftliches Arbeiten und zusätzliche MINT-Aktivitäten. Das MINT-EC-Zertifikat kann, je nach individuell erreichter Gesamtpunktzahl, mit folgenden Prädikaten vergeben werden: „Mit Erfolg“, „mit besonderem Erfolg“, „mit Auszeichnung“. Hochschulen und Unternehmen bietet das MINT-EC-Zertifikat eine verlässliche, von den Schulsystemen der Bundesländer unabhängige Einordnung der Schülerleistungen sowie der Anforderungsniveaus der zahlreichen MINT-Wettbewerbe, MINT-Camps und anderen MINT-Angeboten.
Mittelstufe	Die Mittelstufe umfasst im G8-Bildungsgang die Stufen 7 bis 9, im G9-Bildungsgang die Stufen 7 bis 10. Neben der Fortführung in den Fächern der Erprobungsstufe können durch die Anwahl der Wahlpflichtfächer im Differenzierungsbereich individuelle Akzente gesetzt werden. Die Mittelstufe dient dazu, die Schülerinnen und Schüler in geeigneter Weise auf die Fortsetzung ihres Bildungsganges in der gymnasialen Oberstufe vorzubereiten.
Monitum	Ist die Versetzung einer Schülerin oder eines Schülers gefährdet, weil die Leistungen in einem Fach abweichend von den im letzten Zeugnis erteilten Noten nicht mehr ausreichen, so erhalten die Eltern eine Mitteilung, das so genannte „Monitum“ beziehungsweise den „blauen Brief“.
Nachmittagsbetreuung	Die Nachmittagsbetreuung ist ein flexibles Betreuungsangebot im Anschluss an den regulären Unterricht, das sich an Schülerinnen und Schüler der Erprobungs- und Mittelstufe richtet. Hier können sowohl anfallende Arbeiten unter Aufsicht erledigt als auch in Gemeinschaft gespielt werden.
NIM-Kurs	Der NIM-Kurs beginnt mit dem 2. Halbjahr der Klasse 5 als ein zusätzliches Angebot für Schülerinnen und Schüler, die über den regulären Unterricht hinaus Naturwissenschaften entdecken möchten. Er findet als Doppelstunde alle zwei Wochen statt und endet mit dem Ende der Jahrgangsstufe 6.
NIM-Leistungsgruppe	Die NIM-Leistungsgruppe ist ein zu zusätzliches Angebot für Schülerinnen und Schüler, die sich über den regulären Unterricht hinaus mit Mathematik, Informatik, Biologie, Chemie und Physik beschäftigen möchten. Hier wird das naturwissenschaftliche Wissen erweitert und vertieft.

NIM-Schwerpunkt	Seit 2001 bietet das Albert-Schweitzer-Gymnasium für Schülerinnen und Schülern, die besonders naturwissenschaftlich interessiert sind, zusätzliche Angebote an.
Oberstufe, gymnasiale	Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase und eine zweijährige Qualifikationsphase.
Ordnungsmaßnahme	Wenn bei einem Fehlverhalten eines Schülers oder einer Schülerin erzieherische Einwirkungen nicht greifen, kann eine Ordnungsmaßnahme angewendet werden, insbesondere wenn durch Pflichtverletzungen der Unterricht oder sonstige Schulveranstaltungen durch Worte, Taten oder Unterlassen gestört werden. Ordnungsmaßnahmen sind beispielsweise ein schriftlicher Verweis, die Überweisung in eine parallele Lerngruppe oder die Androhung der Entlassung. Über die Anwendung einer Ordnungsmaßnahme entscheidet die Schulleitung beziehungsweise die Teilkonferenz.
Orientierungsfahrt	Die Schülerinnen und Schüler der Religionskurse der EF können an einer dreitägigen Orientierungsfahrt teilnehmen. Auf dieser Fahrt beschäftigen sie sich mit Fragen des Lebens im Allgemein und stellen Überlegungen zu ihrer eigenen Situation an.
Peer-to-peer	In peer-to-peer-Projekten bringen Schülerinnen und Schüler meist jüngeren oder gleichaltrigen etwas bei. Da Gleichaltrige für das eigene Handeln eine wichtige Rolle spielen, werden Tipps und Ratschläge oft leichter als von Eltern oder Lehrkräften angenommen. Daher ist die Einbeziehung von Jugendlichen eine große Chance, um beispielsweise die Medienkompetenz zu fördern.
Qualifikationsphase/Q1 und Q2	Die Qualifikationsphase gliedert sich in zwei Jahre, in der sich die Schülerinnen und Schüler für die Abiturprüfung qualifizieren. Im G8-Bildungsgang entspricht sie somit den Jahrgängen 11 und 12, im G9-Bildungsgang den Jahrgängen 12 und 13.
Resilienz	Die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und sie durch Rückgriff auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen für eigene Entwicklungen zu nutzen, wird als psychische Widerstandsfähigkeit oder Resilienz bezeichnet.
Schülercoach	Beim Schülercoaching unterstützen Schülerinnen und Schüler ihre jüngeren Mitschülerinnen und -schüler in einem bestimmten Fach. Dies kann in Mittagspausen in der Schule geschehen oder in häuslicher Arbeit. Die Coaches führen diese Tätigkeit entweder im Rahmen ihres Sozialpraktikums aus oder erhalten hierfür ein geringes Honorar.
Schülervertretung /SV	Die Schülervertretung hat die Aufgabe, die Interessen der Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu vertreten und die fachlichen, kulturellen, sportlichen, politischen und sozialen Interessen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Hierüber haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Arbeit am ASG und das Schulwesen mitzugestalten. Dabei vertreten sie vorrangig die Interessen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.

Schulbegleiter	Schulbegleiter (auch Integrationshelfer oder Schulassistenten genannt) sind eine Form persönlicher Assistenz und unterstützen Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen oder psychischer und seelischer Störung im schulischen Alltag. Schulbegleitung gilt als eine langfristig eingesetzte Maßnahme der Eingliederungshilfe beziehungsweise der Kinder- und Jugendhilfe. Die Schulbegleitung wird von verschiedenen Trägern angeboten und umfasst einen individuell abgestimmten zeitlichen Umfang pro Schultag beziehungsweise Schulwoche.
Schulcoach	Der Schulcoach (Mitglied des Lehrkörpers) bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrerinnen und Lehrern (kurz Coachees) Hilfestellung bei der Lösung schulischer sowie persönlicher Fragestellungen und Problemen. Coaching ist eine lösungsorientierte Arbeitsweise, bei der der Coachee neue Sichtweisen einnimmt, Ziele konkret definiert und verfolgt, eigene Ressourcen (wieder-)entdeckt, verschiedene Handlungsalternativen entwirft und sofortige Ergebnisse erzielt. Der Schulcoach arbeitet im schulischen Beratungsteam.
Schulsozialarbeiter/in	Die Schulsozialarbeit berät und begleitet Schülerinnen und Schüler jenseits der Beratungstätigkeit durch die Lehrerinnen und Lehrer bei persönlichen sowie familiären Problemen, unterstützt Eltern und Erziehungsberechtigte sowie Lehrerinnen und Lehrer in erzieherischen Fragen, informiert über Fördermöglichkeiten und hilft bei der Vermittlung und Begleitung zu anderen Fachdiensten. Die Schulsozialarbeiterin oder der Schulsozialarbeiter kooperiert eng mit dem Jugendamt.
Schulvereinbarung	In unserer Schulvereinbarung sind unsere Regeln des Zusammenlebens beschrieben. Diese Regeln richten sich an unserer Schule nach den Idealen Albert Schweitzers. Auf diese Weise gelingt ein respektvolles Miteinander von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern Eltern.
Sekundarstufe I	Die Sekundarstufe umfasst im G9-Bildungsgang die Klassen 5 – 10, im G8-Bildungsgang die Klassen 5 bis 9.
Sekundarstufe II	Die Sekundarstufe II umfasst die Jahrgänge der gymnasialen Oberstufe und gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase und eine zweijährige Qualifikationsphase.
Singeklasse	In der Erprobungsstufe können die Schülerinnen und Schüler den Musikunterricht individuell entweder als allgemeine Musikpraxis, Bläser- beziehungsweise Singeklasse wählen. In der Singeklasse werden musikalische Inhalte über das Singen vermittelt; die Tonleiter, Intervalle, Dreiklänge werden zunächst gesungen, dann aufgeschrieben. Außerdem werden Haltung und Atmung geschult, Gesangsübungen gemacht und viele Lieder, Kanons etc. gesungen.

Sonderpädagoge/in	Sonderpädagogik beschäftigt sich mit Menschen, bei denen ein besonderer Förderbedarf festgestellt wurde. Diese Form der Pädagogik erfolgt meist in Förder- oder allgemeinen Schulen durch entsprechende Lehr- und Fachkräfte (Sonderpädagoginnen und -pädagogen). Innerhalb des Bereiches der Sonderpädagogik wird versucht, durch individuelle Hilfen, Förderangebote etc. Menschen mit Behinderung ein entsprechend hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen.
Sozialpraktikum	Einen wesentlichen Baustein im Bereich des sozialen Lernens stellt am ASG das Sozialpraktikum dar, das in der 9. Klasse durchgeführt wird. Jede Schülerin und jeder Schüler leistet einen zeitlich begrenzten Beitrag zum Wohle der Schulgemeinde. Die Möglichkeiten sind sehr vielfältig und unterschiedlich. Sie reichen von der Mithilfe bei der Bücherausgabe und -reparatur über Patenschaften für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5, die Mithilfe bei der Cafeteria bis hin zum Schülercoaching. Am Ende des Praktikums erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat.
Spanischklasse	In Spanischklassen wird als 1. Fremdsprache das Fach Spanisch unterrichtet. Parallel erhalten die Schülerinnen und Schüler dieser Klassen bereits Unterricht in der 2. Fremdsprache Englisch.
Sporthelfer/in	Schülerinnen und Schüler, die formal an einer Sporthelferausbildung teilgenommen haben, können sich in besonderer Weise aktiv an der Entwicklung und Gestaltung von Sportangeboten in der Schule und im Sportverein qualifizieren.
Streitschlichter/in	Eine dritte Person kann unterstützen, Wege aus einem Streit zu finden. Allerdings nur, wenn die Streitenden dies auch sollen, sich also freiwillig beteiligen. Die Schülerinnen und Schüler, die vermitteln, werden Streitschlichterinnen und Streitschlichter oder Mediatorinnen und Mediatoren genannt.
Supervision	Die Supervision ist eine Form der Beratung von Lehrerinnen und Lehrern, die zur Reflexion des eigenen Handelns anregt sowie die Qualität professioneller Arbeit sichern und verbessern soll.
Technik-AG	In der Technik-AG können Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse im Bereich der Veranstaltungstechnik erwerben und diese bei schulischen Veranstaltungen erproben. Die Arbeit der Technik ist ein wesentlicher Bestandteil einer jeden Veranstaltung. Die Technikerinnen und Techniker tragen zum Erfolg einer Veranstaltung bei.
Teilkonferenz	Die Teilkonferenz tritt zusammen, wenn Störungen der Unterrichts- und Erziehungsarbeit oder die Gefährdung von Personen oder Sachen vorliegen und entscheidet über angemessene Ordnungsmaßnahmen. Sie setzt sich aus einem Mitglied der Schulleitung, der Klassenlehrerin beziehungsweise dem Klassenlehrer, drei weiteren Lehrerinnen und Lehrern und, sofern der beziehungsweise die Betroffene oder die Eltern nicht widersprechen, einer Vertreterin beziehungsweise einem Vertreter der Schulpflegschaft sowie des Schülerrates zusammen. Zur Konferenz werden zudem alle am Verfahren beteiligten Personen eingeladen.

Tutorium	Bei den Tutorien handelt es sich um ein zusätzliches Förderangebot für einzelne Schülerinnen und Schüler einer Klasse, die Inhalte des Unterrichts zusätzlich üben, wiederholen oder ggf. vertiefen möchten. Dies kann beispielsweise sinnvoll sein, wenn eine Schülerin oder ein Schüler noch unsicher ist und zusätzliche Aufgaben bearbeiten möchte oder wenn Aufgaben im Unterricht nicht fertiggestellt wurden oder es bei der Bearbeitung Probleme gab. Auch nach Fehlzeiten im Krankheitsfall oder zur gezielten Vorbereitung von Klassenarbeiten kann im Tutorium gearbeitet werden. Die Tutorien werden immer von den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern durchgeführt.
Vertiefungskurs	Neben den Grundkursen werden in der Einführungsphase in den Fächern Mathematik und Englisch zweistündige Vertiefungskurse angeboten. Sie dienen dem Ausbau der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Kernbereichen der vertieften Allgemeinbildung.
Vokalpraktischer Kurs	Am ASG kann in der Q1 ein Vokalpraktischen Kurs angewählt werden. Dieser wird auch für die Abiturnote angerechnet. Die Schülerinnen und Schüler lernen hier das Singen in einem vier- bis fünfstimmigen Chor.
Zusatzkurs	Im Zuge der Allgemeinbildung müssen die Fächer Geschichte und Sozialwissenschaft pflichtmäßig zwei Kurshalbjahre in der Qualifikationsphase belegt werden. Wenn diese Fächer von der Schülerin beziehungsweise von dem Schüler nicht als Grundkurs gewählt werden, müssen diese zwei Kurshalbjahre in einem zweistündigen Zusatzkurs belegt werden.